



Eröffnungsfolie  
**Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe (BBK)**

**Bildschirmpräsentation zum  
Selbstschutz**

Version 2.0 Stand: 2009

Notfälle, Unfälle, Katastrophen, Kriege und nicht zuletzt terroristische Anschläge gehören zu den Gefahren, die das Leben des Menschen und seine Gesundheit bedrohen können.

Ereignisse, die uns rasch aufzeigen, wie schnell wir auf fremde Hilfeleistung, ein funktionierendes Rettungssystem oder eigene Vorsorge angewiesen sein können.

Jedes noch so gut organisierte Hilfeleistungssystem in Deutschland kann nur funktionieren, wenn sein wichtigster Helfer die Zusammenhänge im Bevölkerungsschutz und die Bedeutung der Selbsthilfefähigkeit kennt – die Bevölkerung.

Die Terrorangriffe auf die Vereinigten Staaten von Amerika, Spanien und England haben die Verwundbarkeit einer hoch technisierten Gesellschaft am Beginn des 21. Jahrhunderts deutlich gemacht, auch wenn Deutschland von ihnen nur indirekt betroffen war.

Als Konsequenz verständigten sich die Innenminister der Bundesländer auf eine neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung. Zielsetzung ist es unter anderem, die bestehenden Instrumentarien von Bund und Ländern mit dem gemeinsamen Ziel fortzuentwickeln, die Bewältigung von Schadensereignissen großer Dimensionen zu verbessern.

Die Erfahrungen aus den Hochwasserkatastrophen zeigten auf, dass ein verbessertes Krisenmanagement dazu beiträgt, die vorhandenen Möglichkeiten des Hilfeleistungssystems optimaler zu nutzen.

Statt der früher praktizierten strikten Trennung von Katastrophenschutz (Länderzuständigkeit) und Zivilschutz (Zuständigkeit des Bundes), werden heute alle Ressourcen mit der neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung zu einem integrierten Hilfeleistungssystem gebündelt.

Die Verwaltungsaufgaben des Bundes im Zivilschutz werden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wahrgenommen. Das BBK in Bonn ist der kompetente Dienstleister für Bund und Länder und Ansprechpartner für alle Bereiche des Bevölkerungsschutzes.

Diese Präsentation zum Selbstschutz zeigt wichtige Bereiche der privaten Vorsorge auf und erläutert die Bedeutung individueller Selbsthilfemaßnahmen für das Funktionieren des gemeinsamen Hilfeleistungssystems von Bund, Ländern und Gemeinden.



Folie Se 01/02 –

**Für den Notfall vorgesorgt**

**Tipps zum Selbstschutz**

## **Notwendigkeit**

Notfälle, Unfälle im Straßenverkehr, Haushalt oder anderen Bereichen gehören zum täglichen Leben. Oft sind es harmlose Zwischenfälle, bei denen Rettungsdienst oder Feuerwehr nicht in Anspruch genommen werden müssen. Sind es schwerere Verletzungen oder Erkrankungen, sieht dies jedoch anders aus. Bei Unfällen im Straßenverkehr oder in Arbeitsstätten gibt es meist andere Personen, die den Unfall bemerken und Hilfe leisten oder sie veranlassen können. Aber ein großer Prozentsatz aller Unfälle ereignet sich im privaten Haushalt. Im schlimmsten Fall sind die Betroffenen alleine und darauf angewiesen, selbst den rettenden Notruf auszulösen.

Auch wenn andere Personen anwesend sind, können diese durch das Ereignis geschockt sein und reagieren vielleicht erst verspätet oder sogar falsch.

Der Selbstschutz der Bevölkerung beginnt bereits bei den Unfallverhütenden Maßnahmen im privaten Bereich und erstreckt sich zu den Möglichkeiten der Hilfeleistung in verschiedenen Notsituationen.

Solche Notsituationen können Unfälle oder Brandgefahren ebenso wie Katastrophen sein, denen die Bevölkerung ohne vorbereitende Maßnahmen oder Kenntnisse nur schwer begegnen kann.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 03

## SELBSTSCHUTZ

... ist die Fähigkeit, sich selbst und anderen in Not Situationen zu helfen, bis fachliche Hilfe eintrifft.

... ist die Vorsorge gegen Not Situationen durch:

- ⇒ Information über Gefahren und Schutzmöglichkeiten,
- ⇒ Private Vorbereitung wie Vorratshaltung u.a. sowie
- ⇒ Erwerb von Kenntnissen in
  - ... Erster Hilfe,
  - ... Brandschutz,
  - ... und anderen Hilfeleistungsmöglichkeiten.

© BfB - Bevölkerungsschutz 2016 alle Rechte vorbehalten Stand 2009

## Folie Se 03 – Selbstschutz

### Bedeutung des Selbstschutzes für die Selbsthilfefähigkeit bei Unfällen und in Notsituationen

### Zusammenhang von Notruf und Rettungsdienst

Jegliche Form organisierter Hilfe durch Rettungsdienst oder Feuerwehr kann erst greifen, wenn diese benachrichtigt worden sind. Der Zeitraum vom Eintritt eines Schadens bis zum Auslösen des Notrufes, bedeutet bereits eine zeitliche Verzögerung. Diese wird noch durch den Zeitbedarf des Rettungsmittels verlängert, da es den Schadensort erst anfahren und erreichen muss. Im günstigen Fall sind dies wenige Minuten, doch bei Großschadensereignissen kann sich dieser Zeitbedarf entsprechend erhöhen.

- Phase I. – Eintritt des Schadens
- Phase II. – Alarmierung des Rettungsmittels
- Phase III. – Eintreffzeit des Rettungsmittels von Abfahrt am Standort bis Eintreffen am Einsatzort


*Der Selbstschutz soll die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, diesen Zeitraum zu überbrücken und dadurch Leben zu retten oder Schäden zu mindern*


Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe


Folie 04

## Es läuft und läuft und läuft...

...ist schnell passiert. Die meisten Unfälle geschehen im Haushalt. Vielleicht nur ein harmloses Quers oder ein kleiner Schnitt. Und wenn es mehr ist? Laufen lassen? Wird schon wieder?

 Ggf. **NOTRUF** auslösen.

 **HILFE** leisten.

 Ist **Verbandmaterial** griffbereit?

BBP-Präventions-„Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2011

Folie Se 04 –  
**„Es läuft und läuft und läuft...“**

## **Verletzungen im Haushalt Bedeutung der Hausapotheke**

### **Häufige Verletzungen**

Stürze und kleinere Schnittverletzungen gehören zu den häufigsten Unfällen im privaten Bereich. Meist verlaufen diese Verletzungen glimpflich und benötigen nicht einmal eine Versorgung. Bei kleineren Wunden des Gewebes kommt es zu Blutungen, die durch die Gerinnungsfähigkeit des Blutes rasch gestoppt werden. Diese Selbststoppung einer Blutung wird übrigens behindert, wenn man Wasser über die Verletzung laufen lässt.

### **Infektionsgefahr**

Auch kleinere Verletzungen der Haut sollten wegen einer möglichen Infektionsgefahr verschlossen werden. Üblich ist hier die Anwendung von Pflastern, dem Wundschnellverband. Bei großflächigeren Verletzungen oder stärkeren Blutungen reichen Pflasterverbände nicht mehr aus.

### **Reihenfolge der Hilfeleistung**

So stellt sich die Frage, in welcher Reihenfolge die Versorgung der verletzten Person vorgenommen werden soll. Zunächst muss ggf. der Notruf ausgelöst werden. Dann wird die Verletzung versorgt, so dass sich der Zustand der betroffenen Person nicht weiter verschlimmert.

### **Notrufnummern griffbereit**

Es empfiehlt sich, die Notrufnummern am Telefon bereit zu halten. In der Aufregung können betroffene Personen rasch einmal die falsche Nummer erwischen.

### **Was ist eine Hausapotheke?**

Für die Erstversorgung verletzter Personen wird der Inhalt der Hausapotheke genutzt. Diese gestaltet sich sehr unterschiedlich. In einem Haushalt ist es möglicherweise eine Schublade, irgendwo in der Wohnung, in der Pflaster, Medikamente und Verbandmaterial in abenteuerlicher Zusammensetzung gesammelt sind. Im anderen Fall ist es ein gut sortiertes Fach oder Schränkchen.

**HINWEIS:** Auf den empfohlenen Inhalt einer Hausapotheke wird später noch genauer eingegangen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 05

**HILFELEISTUNG NOTRUF**

In einer Notssituation wie beispielsweise einem Unfall können Menschen verletzt werden, die dann auf fremde Hilfe angewiesen sind. In den seltensten Fällen sind Rettungs-situation und Feuerwehr sofort zur Stelle, da sie erst alarmiert werden müssen.

Grundlage jeder organisierten Hilfe ist daher ein funktionierendes und bekanntes **Notruf- und Alarmierungssystem** und die Bereitschaft der Bevölkerung zur Hilfeleistung.

Überall in Deutschland erreichen wir **kostenfrei** Hilfe unter der Notrufnummer **Notfall / Unfall / Feuer 112**.

Informieren Sie sich auch über **ortsbezogene** Notrufnummern. Mit dem Handy ist die **112** auch ohne Karte jederzeit wählbar!

BBK-Förderkennzeichen: 1316/16 Notruf-wissenswert

## Folie Se 05 – Notruf

### Notrufnummern

#### Notruf als Voraussetzung für Hilfe

#### Notrufnummer

Wann immer ein Notfall eintritt, bei dem Hilfe benötigt wird oder ein Brand ausbricht – die Voraussetzung, damit Feuerwehr oder Rettungsdienst kommen, ist der Notruf. Erst durch ihn erfahren die Helfer, dass ihre Hilfe erforderlich ist.

Über die Notrufnummer 112 erlangen wir Hilfe. Sie ist kostenfrei geschaltet. Das heißt, sie kann von Münz- oder Kartentelefonen angewählt werden, auch wenn keine Münze eingeworfen oder Karte eingeführt wird. Auch bei Mobil-Telefonen kann die 112 ohne Karte angerufen werden. Die „112“ ist in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft als Notruf gültig, ebenso in Norwegen, Island und Liechtenstein.

*Ein nicht mehr verwendetes Mobil-Telefon („Handy“) nicht gleich wegwerfen. Als Notfallgerät im Handschuhfach eines Wagens kann es immer noch für den Notruf genutzt werden (sofern die Akkus geladen sind).*

*In einigen Regionen in Deutschland kann man den Rettungsdienst über eine zusätzliche Rufnummer erreichen. Oft ist dies die 19 222, doch die Rufnummer kann hiervon abweichen und es muss evtl. sogar eine Vorwahl benutzt werden. Diese Rufnummer ist für den Krankentransport vorgesehen, nicht für Notfälle.*

#### Tipps

Legen oder hängen Sie einen Notizzettel mit dem Notruf ans häusliche Telefon. Im Telefonbuch finden Sie die Notrufnummern auf der ersten Seite.

Zu den Notrufnummern gehören nicht nur Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei. Bedenken Sie, dass Sie in bestimmten Gefahrensituationen auf besondere Rufnummern zurückgreifen müssen:

#### Hinweis

Bei Vergiftungen kann dies die Giftinformationszentrale sein. Bei Wasserrohrbruch oder Schäden an der Gasleitung benötigen Sie rasch die Rufnummer der Stadtwerke oder des entsprechenden Versorgungsbetriebes.

Nützlich ist es auch, die Telefonnummer des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes, von Allgemeinmedizinerinnen, Zahnärzten und Apotheken verfügbar zu haben.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Folie 06

**HILFELEISTUNG REIHENFOLGE**

Die Zeit bis zum Eintreffen von Rettungsdienst oder Feuerwehr muss durch selbstschutzmäßige Hilfeleistung überbrückt werden.

1. Sichern Sie die Unfallstelle ab
2. Leisten Sie lebensrettende Sofortmaßnahmen
3. Lösen Sie den Notruf aus
4. Melden Sie:
  - **WO** ist es geschehen?
  - **WAS** ist geschehen?
  - **WIE VIELE** Personen sind verletzt?
  - **WELCHER ART** sind die Verletzungen?
  - **WARTEN** Sie auf Rückfragen!
5. Leisten Sie weitere Erste Hilfe bis der Rettungsdienst eintrifft!

33  
1203

Ist ein Gefahrgut-Transporter betroffen, nennen Sie die oberen Zeichen auf der orangefarbenen Warntafel am Fahrzeug!

8881 F13000001 „Für den Notfall wissen!“

## Folie Se 06 – Hilfeleistung

### Reihenfolge der Hilfeleistung und Inhalt eines Notrufs bei verletzten Personen

**Unfallstelle  
provisorisch  
sichern**

**Unfallstellen  
nicht nur im  
Verkehr**

**1.  
Lebensrettende  
Sofort-  
maßnahmen**

**2. Notruf**

**Angaben im  
Notruf**

**WO?**

Wenn man zu einer Unfallstelle kommt, hat die Absicherung der Unfallstelle den absoluten Vorrang. Zur Absicherung der Unfallstelle muss die Warnblinkanlage des Fahrzeuges angeschaltet und das Warndreieck aufgestellt werden. Sinnvoll ist es, jemanden zu beauftragen, den nachfolgenden Verkehr zu warnen. Erst nach der Absicherung der Unfallstelle kann mit der Hilfeleistung für die Verletzten begonnen werden.

**Hinweis:** Das Absichern einer Unfallstelle betrifft natürlich nicht nur den Straßenverkehr. Wenn jemand z.B. im Treppenhaus einer Schule unmittelbar vor Schulschluss stürzt und auf der Treppe liegt, sollten die nachdrängenden Schülerinnen und Schüler rechtzeitig auf das „Hindernis“ hingewiesen werden. Ist im Haushalt ein Stromunfall geschehen, sollte der Strom im Gefahrenbereich vor der Hilfeleistung abgeschaltet werden (Stromversorgung des Telefons berücksichtigen, damit der Notruf abgesetzt werden kann).

Generell sollte man versuchen, die verletzte Person von Neugierigen abzuschirmen, so dass nicht versehentlich zusätzliche Verletzungen oder Stress entstehen.

Ohne lebensrettende Sofortmaßnahmen verschlechtert sich der Zustand der Notfallpatienten von Minute zu Minute. Zu den lebensrettenden Sofortmassnahmen zählen die Herz-Lungenwiederbelebung (Atemspende und Herzdruckmassage), die stabile Seitenlage bei Bewusstlosen mit stabiler Atmung, das Stillen lebensbedrohlicher Blutungen und die Bekämpfung des Schocks.

Im Notfall ist Arbeitsteilung sinnvoll. Beauftragen Sie einen anderen Helfer mit der Abgabe des Notrufs. Sind sie allein, so setzen Sie erst einen Notruf ab (wenn dieses sofort möglich ist) und beginnen dann mit der Hilfeleistung. **Hinweis:** Es ist besser, der Notruf wird einmal zuviel ausgelöst, als einmal zu wenig.

In den Notruf gehören folgende Angaben:

Wo hat sich der Notfall ereignet? Die Helfer müssen wissen, an welcher Straße sich der Notfall ereignete. Mit Angabe der Hausnummer, und bei Notfällen in einem Gebäude mit dem Namen der Wohnung und möglichst der Stockwerksangabe.

<p><b>WAS?</b></p>	<p>Was ist überhaupt geschehen? Eine kurze Angabe, was sich ereignet hat, erlaubt der Leitstelle, sich ein Bild vom Ausmaß des Schadens zu machen und den Einsatz entsprechender Rettungsmittel zu planen.</p>
<p><b>WIE VIELE?</b></p>	<p>Wie viele Personen sind betroffen? Ein Rettungswagen kann nur eine einzige Person liegend transportieren, eventuell noch eine zweite sitzende Person. Müssen zwei Menschen beim Transport im Liegen transportiert werden, benötigt man bereits zwei Rettungswagen.</p>
<p><b>WELCHE VERLETZUNGEN?</b></p>	<p>Welcher Art sind die Verletzungen? Man sollte kurz angeben, wie die Person verletzt wurde. Also, ob sie sich das Bein gebrochen hat, Verbrennungen erlitt oder andere Schädigungen erkennbar sind.</p>
<p><b>WARTEN AUF RÜCKFRAGE!</b></p>	<p>Natürlich sind Laien oft beim Absetzen des Notrufes nervös. Deshalb soll man solange am Telefon bleiben, bis die Rettungsleitstelle das Gespräch beendet. Der Mitarbeiter in der Rettungsleitstelle fragt solange nach, bis er alle benötigten Informationen hat. .</p>
<p><b>Den Rettungsdienst einweisen</b></p>	<p>Der Rettungsdienst kommt so rasch wie möglich. Bis er eintrifft, muss man weiterhin erste Hilfe leisten. Bei Notfällen in Gebäuden oder unübersichtlichem Gelände sollte ein Helfer den Rettungsdienst an der Strasse erwarten und einweisen. Kommt ein Rettungshubschrauber zum Einsatz, sollte ein weißes Tuch geschwenkt werden um die Notfallstelle anzuzeigen.</p>
<p><b>Keine Angst vor Strafe!</b></p>	<p><b>Hinweis:</b> Keine Sorge vor Fehlern bei der Hilfeleistung. Wer am Verletzten jene Hilfe durchführt, die er auch an sich selbst praktiziert sehen möchte, der kann im Grunde nichts falsch machen. Bestraft werden kann nur, wer <u>keine</u> Hilfe leistet.</p>
<p><b>Gefahr durch Gefahrgut: Warntafel beachten!</b></p>	<p>Im Straßenverkehr können Gefahrguttransporter in einen Unfall verwickelt sein. Wenn dies der Fall ist, sollte im Notruf die Zahlenkombination der orangefarbenen Warntafeln am Fahrzeug angegeben werden. Vor allem die obere Zahlenreihe ist von Bedeutung, da sie der Rettungsleitstelle die Information gibt, welche Gefahren von der transportierten Substanz ausgehen.</p>

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 07

**HILFELEISTUNG WAS TUN BEI ...**



- ...Bewusstlosigkeit?
- ...Herz-Kreislauf-Stillstand?
- ...bedrohlichen Blutungen?
- ...Verbrennungen?
- ...Schock?

Erlernen Sie **ERSTE HILFE** bei Ihren Hilfsorganisationen!



BRK Präsentation „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2009

Folie Se 07 –  
**Was tun bei...**

**Empfehlungen zum Erste-Hilfe-  
 Lehrgang**

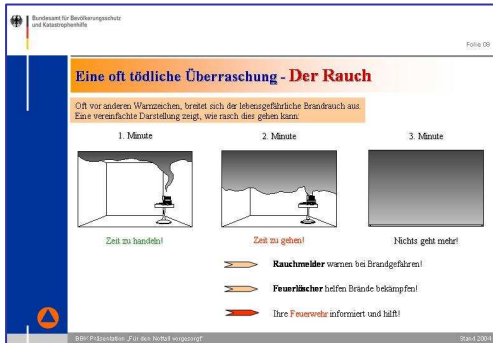
**Kenntnisse  
 erwerben und  
 auffrischen**

Die Kenntnisse, die Sie in der ersten Hilfe erlernen, können Leben retten. Daher sollten Sie die Möglichkeit zu einem solchen Lehrgang nutzen und ihn auch gelegentlich wiederholen. Niemand erwartet, dass man nach einigen Jahren noch alles weiß, was einmal vermittelt wurde. Das Auffrischen der Kenntnisse kann daher Leben retten.

**Angebote für  
 Lehrgänge**

Maßnahmen, die man vor zehn oder mehr Jahren erlernt hat, können heute überholt sein. Die Hilfsorganisationen oder auch Ihre Gemeinde informieren über Lehrgänge, die am Wohnort durchgeführt werden. Vielfach kann man auch Angebote des Arbeitgebers nutzen, an einer Erste-Hilfe-Ausbildung in der Arbeitsstätte teilzunehmen. Die Hilfsorganisationen bieten auch entsprechende Auffrischkurse an.





Folie Se 09 –  
**Eine oft tödliche Überraschung –  
 Der Rauch**

**Rauch und Brandgase als tödliche  
 Gefahr;  
 Schnelligkeit der Rauchentwicklung**

**Kohlenmonoxid**

**Beispiel einer  
 Rauch-  
 entwicklung**

Wo Qualm entsteht, handelt es sich um eine unvollständige Verbrennung. Hierbei entstehen lebensgefährliche Brandgase wie z.B. das Kohlenmonoxid. Es ist farb-, geruchs- und geschmacklos, kann also von unseren Sinnen nicht erfasst werden. Wenn der Mensch es einatmet, wird der Sauerstofftransport im Blut blockiert und der Mensch ist vom Erstickungstod bedroht. Viele Menschen wurden so schon im Schlaf durch Brandgase überrascht und hilflos gemacht, noch bevor Hitze und Flammen sie bedrohten. Ein Feuer kann sich rasend schnell ausbreiten, wenn die Voraussetzungen dafür stimmen. Es braucht genug Sauerstoff, brennbares Material, die richtige Mischung von Luft und Brandstoff und eine Zündquelle.

Nehmen wir auch hier wieder ein Beispiel:

Ein Fernsehgerät bleibt über Wochen hinweg auf Stand-By geschaltet. Irgendwann kommt es zu einem Defekt, einer Überhitzung, einem Kurzschluss. Qualm dringt aus dem Gehäuse. Dann kann es rasend schnell gehen.

**Innerhalb der ersten Minute hat man noch die Zeit zu handeln.**

*Zum Beispiel die Stromversorgung zum Fernseher zu unterbrechen, eine dichte Decke über die Lüftungsschlitze zu legen und die Sauerstoffzufuhr für den Brand so zu behindern. Gegebenenfalls einen Feuerlöscher einzusetzen. In letzterem Fall sollte man sich aber vor Brandausbruch informieren, wie er funktioniert, ob das Löschmittel geeignet ist und wie er eingesetzt werden muss.*

**Innerhalb der zweiten Minute** haben sich Qualm und Wärme schon beeindruckend ausgedehnt. In Bodennähe ist noch Sicht und Luft. Genug, um jetzt schnellstens zu verschwinden.

**In der dritten Minute** kann man allenfalls noch die Tür zu dem Raum schließen und darauf warten, dass die Feuerwehr kommt. Jetzt noch in den Raum eindringen zu wollen, bedeutet akute Lebensgefahr.

Wenn es also zu einem Brandausbruch mit entsprechender Verqualmung kommt, ist jede Sekunde kostbar.

## Rauchmelder

Seit Jahren wird empfohlen, in den Fluchtwegen einer Wohnung (Flur, Treppenhaus) und den besonders gefährdeten Bereichen (Kinderzimmer, Wohnzimmer) Rauchmelder zu installieren. Diese batteriebetriebenen Geräte warnen bei Rauchentwicklung durch einen durchdringenden Piep-Ton. Für Gehörlose können solche Geräte auch mit einem optischen Warnlicht und Vibrationsalarm versehen werden.

Über die Kosten und Möglichkeiten von Rauchmeldern kann man sich im Handel oder bei den Feuerwehren erkundigen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 10

**BEVOR ES BRENNT:**

- Informieren Sie sich über Brandgefahren
- Informieren Sie sich über Brandförderfahng
- Beseitigen Sie unnötige Brandgefahren, z.B. durch Entrümpeln
- Schaffen Sie Möglichkeiten der Brandbekämpfung, z.B. durch:
  - ... Feuerlöscher oder anderes Kleinlöschgerät
  - ... und Rauchmelder
- Informieren Sie sich vor Brandausbruch über die Bedienung vorhandener Löschgeräte

© BfB/Brandkatastrophenschutzverband

Folie Se 10 –  
**Bevor es brennt**

**Tipps zur Vermeidung von Bränden oder zur Vorbereitung ihrer Bekämpfung**

**Vorbeugender Brandschutz „Entrümpelung“**

Brände entstehen meist aus Unachtsamkeit und Leichtsinn. Viele Brandursachen lassen sich daher vermeiden, wenn man sich vorher über die Gefahren informiert. Die örtliche Feuerwehr ist gerne bereit, Informationen zum vorbeugenden Brandschutz zu geben.

Hier erhält man auch Tipps, wie das richtige Vorbeugen die Brandgefahren mindern und den Versicherungsschutz erhalten kann. Denn viele Benutzer von Heizungskellern und Dachböden nutzen zum Beispiel diese Räume zum Wäsche trocknen oder als Lagerstätte, ohne zu bedenken, das dies im Brandfalle bedeuten kann, das der Versicherungsschutz reduziert wird oder gar erlischt.

Wer einmal umgezogen ist weiß, wie rasch man sich von liebgewordenem Gerümpel und alten Sammlungen trennen kann, wenn der Transport umständlich wird. Alle brennbaren Materialien in der Wohnung oder dem Haus tragen zur Brandlast bei. Wenn man das Sammelsurium seines Besitztums einmal unter dem Aspekt eines Umzuges betrachtet, findet man rasch Gegenstände, von denen man sich eigentlich trennen könnte. Eine solche „Entrümpelung“ mindert die Brandgefahr.

**Fluchtweg Treppenhaus**

Treppenhäuser sollten freigehalten werden. Sie sind unser Hauptfluchtweg, wenn wir die Wohnung verlassen müssen und jeder Gegenstand in diesem Fluchtweg bedeutet eine potentielle Gefahr. Schon eine *beginnende* Verqualmung im Brandfall bedeutet eine erhebliche Behinderung. Zu versuchen, sich durch verqualmte Räume oder Gänge in Sicherheit zu bringen, ist lebensgefährlich.

**Bei „Spiel“**

**Ein kleiner Test:**

Wie rasch einem Menschen die Luft ausgeht und er in tödliche Gefahr gerät, verrät schon ein einfaches „Spiel“. Lassen Sie sich einmal in ihrem Wohnzimmer die Augen verbinden und mehrmals um die Achse drehen, bis Sie die Orientierung verloren haben. Dann noch den Atem anhalten und versuchen, den rettenden Ausgang zu erreichen. Natürlich bevor Sie wieder Luft holen müssen und eventuell tödliche Brandgase anatem würden. Es wird viele überraschen, wie viele Ecken und Kanten die Wohnung plötzlich aufweist und wie rasch die Luft knapp wird. Und bei einem „Spiel“ ist man selten aufgeregt und hat einen „längeren Atem“ als bei einem richtigen Notfall.

**Vor  
Brandausbruch  
informieren und  
Brand-  
bekämpfung  
vorbereiten**

Wie erwähnt, warnen Rauchmelder bei Brandgefahren. Die rechtzeitige Warnung ermöglicht es, sich in Sicherheit zu bringen, den Notruf auszulösen oder sogar die Brandbekämpfung aufzunehmen.

Im Handel sind Löschgeräte erhältlich, welche die Brandbekämpfung ermöglichen. Tragbare Feuerlöscher dienen allerdings nur der Bekämpfung von Entstehungsbränden! Feuerlöscher arbeiten nur wenige Sekunden. Zeit genug, ein Feuer zu löschen, das gerade im Entstehen ist. Papierkorb, Fernseher, Adventskranz... Niemand wird so verrückt sein, ein brennendes Wohnzimmer mit einem Feuerlöscher ablöschen zu wollen, oder?

Doch schon wenn dem Feuer nur wenige Minuten bleiben, weil man den Feuerlöscher z.B. aus dem Keller holen muss, dann weitet es sich so aus, so dass nur noch die Feuerwehr helfen kann.

In die rasche und richtige Bedienung von Feuerlöschern sollte daher *vor* einem Brandausbruch unterwiesen werden. Auch hier stehen die Feuerwehr oder der Fachhandel hilfreich zur Seite.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Folie 11

**WENN ES BRENNT :**

- Lebensrettung geht vor Brandbekämpfung
- Untersuchen Sie Löschveruche, wenn möglich
- Betreten Sie keine verqualmten Räume
- Verständigen Sie die Feuerwehr
- Bringen Sie sich und andere in Sicherheit
- Nehmen Sie, wenn möglich, Ihr Notgeäck mit
- Weisen Sie die Feuerwehr ein

BRK-Broschüren: 2016/161 Notruf 112

Stand 2009

Folie Se 11 –  
**Wenn es brennt**

**Tipps zur Bekämpfung von Bränden**

**Leben retten!**

Im Fall eines Brandes hat nur eines wirkliche Bedeutung: Der Erhalt und die Rettung von Leben. In erster Linie natürlich die Rettung von Menschenleben.

Dabei gilt als Grundsatz für Menschenrettung und Brandbekämpfung, dass man niemals verqualmte und somit lebensgefährliche Räume betritt!

**Feuerlöscher  
 und Löschmittel**

Eine Brandbekämpfung macht für den Laien lediglich in der Entstehungsphase eines Feuers Sinn. Nur dann bieten Feuerlöscher oder andere Kleinlöschgeräte die Möglichkeit, den Brand schnell und sicher unter Kontrolle zu bringen und zu löschen.

In vielen Haushalten sind Feuerlöscher vorhanden, da sie wegen der Unterhaltung einer Heizungsanlage oder der Lagerung von Betriebsstoffen vorgeschrieben sind. Die gebräuchlichsten Feuerlöscher arbeiten mit dem Löschmittel „Glutbrandpulver“. Es kann sehr effektiv bei festen, flüssigen oder gasförmigen Brandsubstanzen eingesetzt werden. Allerdings verursacht dieses Löschmittel auch eine erhebliche Verschmutzung.

**Schaden durch  
 Löschmittel**

Natürlich kann es beim Einsatz fast aller Löschmittel zu Verschmutzungen und Schäden kommen. Doch diese sind sicherlich geringer zu bewerten, als der „ungestörte“ Brand in der Wohnung.

**Löschmittel  
 Wasser und  
 einfaches  
 „Löschgerät“**

Die meisten Materialien eines Haushaltes lassen sich mit Wasser löschen. Dieses Löschmittel wird nach wie vor hauptsächlich bei Wohnungsbränden eingesetzt.

Ist ein Brand noch klein, z.B. der Adventskranz, die Tischdecke oder dergleichen, so kann man durch übergießen des Brandes mit Wasser, das Feuer meist sehr erfolgreich bekämpfen. Wenn es schnell geht.

Läuft man erst ins Badezimmer, um einen Putzeimer mit Wasser zu füllen, so kommt man meist zu spät, um den Raum, in dem es brennt überhaupt noch betreten zu können. Daher rührt auch die Empfehlung der Feuerwehren, speziell zur Weihnachtszeit einen Wassereimer griffbereit (das heißt befüllt) zu haben. Übrigens löscht Wasser in fein verteilter Form weit besser, als ein kräftiger Wasserschwall. Ein einfaches Hilfsmittel für die Bekämpfung von Entstehungsbränden ist eine Reinigerflasche mit Pumpzerstäuber, die man mit Wasser gefüllt bereithält.

**Brandaus-  
weitung  
erschweren**

Damit sind die Möglichkeiten der Brandbekämpfung durch den Laien auch schon fast erschöpft. Die letzte Möglichkeit ist, die Ausweitung des Feuers zu verzögern, bis die Feuerwehr eintrifft, sofern dies ohne Selbstgefährdung durchführbar ist. Da ein Feuer sich immer den „schwächsten“ Punkt für die Ausbreitung von Raum zu Raum aussucht, ist dies meist die Zimmertür. Durch feucht halten der Tür, kann man ihre Aufheizung und den Durchbrand eventuell lange genug verzögern.

**Kein Risiko!**

Im Vordergrund aller Brandbekämpfung steht immer das Leben. Kein Risiko eingehen!

**Feuerwehr  
rufen!  
Evakuieren!  
Helfer  
einweisen!**

Sofort die Feuerwehr verständigen, alle Mitbewohner warnen und aus dem Haus evakuieren. Wenn die Zeit bleibt, das Notgepäck mitnehmen.

Dann die Feuerwehr erwarten und einweisen.

Nicht immer schlagen die Flammen so hoch, dass sie weithin sichtbar sind und nachts ist der Rauch eines Feuers ebenfalls nur schwer zu entdecken. Hausnummern können schlecht sichtbar sein. Zudem können wir der Feuerwehr lebenswichtige Hinweise geben. So zum Beispiel, ob noch jemand in Gefahr ist oder ob im Keller oder der Wohnung gefährliche Stoffe gelagert sind. Die Gasflaschen für den Campingausflug, die Schwarzpulvervorräte eines Sportschützen oder an der Arbeitsstätte die Räume mit den gelagerten Reinigungsmitteln, Farben oder Lacken.

**Besondere  
Gefahren (?)**

**„Schlüssel-  
dienst“**


**Übrigens:** Im Brandfall sollten Türen und Fenster möglichst geschlossen sein, um dem Feuer möglichst keinen Sauerstoff zuzuführen. Türen jedoch niemals abschließen! Ist die Haustür ins Schloss gezogen, Schlüssel für die Feuerwehr bereithalten oder stecken lassen. Haustüren können, im Gegensatz zu den üblichen Zimmertüren, erstaunlich stabil sein.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz Folie 12

**Wenn Wasser zur Gefahr wird: HOCHWASSER**

In den letzten Jahren ist die Gefahr durch Hochwasser immer stärker in das Bewusstsein der Menschen.

**Hauptgefahren sind:**



- Beeinträchtigung der Verkehrswege
- Beeinträchtigung der Versorgung
- Ausfall von Strom und ertl. Gasversorgung
- Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung
- Schädigung oder gar Zerstörung von Bausubstanz und persönlichen Eigentümern
- Gefahr für Leib und Leben
- Schädigung der Umwelt

Viele Schäden können eventuell vermieden oder zumindest gemindert werden, wenn man die wichtigsten Gefahren von Hochwasser kennt und sich darauf vorbereiten kann.

BRB Präsenzteil „Fäh. des Hochwassers“ Stand: 2008

## Folie Se 12 – Hochwasser

### Hauptgefahren durch Hochwasser

#### Klima- veränderung

Die von Menschen verursachte Klimaveränderung hat in den letzten Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Zahl von Stürmen, Orkantiefs und regenreichen Großwetterlagen in Deutschland geführt. Diese Großwetterlagen haben eine direkte Auswirkung auf die Häufigkeit und die Höhe von Hochwasserereignissen an einzelnen Gewässern. Flussbegradigungen, Flächenversiegelungen und ufernahe Bebauung tragen zusätzlich zur Hochwasserverstärkung bei. Vieles spricht dafür, dass sich diese Auswirkungen in den nächsten Jahrzehnten noch verstärken werden.

#### Allgemeine Vorsorge

Bemühungen der Länder, Kreise und Gemeinden zur allgemeinen Vorsorge sind z. B.

- Aufklärungskampagnen,
- Schaffung von Stauräumen,
- Erhöhung von Schutzdämmen und
- Maßnahmen zur Renaturierung.

#### Private Vorsorge

Bewohner gefährdeter Gebiete sollten überprüfen, inwieweit sie selber durch gezielte Vorbereitungen und Maßnahmen die Gefahr durch Hochwasser verringern können. Der eigene Wohnbereich, Produktionsanlagen, Stallungen, Viehbestände, Lagerhäuser oder Freizeiteinrichtungen – nichts sollte dabei ausgespart werden.

#### Gefahren bei Hochwasser

Bei Hochwasser entstehen unter anderem Gefahren durch die Kraft des Wassers selbst. So z.B. durch Unterspülung von Wegen, Brücken, Dämmen etc., aber auch durch mitgeführte Schlamm- oder Müllmassen sowie Holz- und Trümmerteile. Auch ausgelaufene Schadstoffe, vom Heizöl über Reiniger bis zum Pflanzenschutzmittel, können schon in geringen Mengen Risiken bewirken. Da die Kanalisation und die Wasserklärung betroffen sind, werden in den Fluten oft Fäkalien und anderer Unrat mitgeführt. Dies kann zu Infektionen führen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 13

## BEVOR DAS WASSER KOMMT :

### Vorbereitungen am und im Haus:

- Verwendung wasserfester Baustoffe in gefährdeten Bereichen
- Ötank gegen Aufschwimmen und Undichtigkeit sichern
- Keine wertvollen Möbel und Bodenbeläge in gefährdeten Räumen
- Sicherung gefährdeter Räume durch Sandsäcke, wasserfeste Platten und ähnliches planen und Materialien vorbereiten
- Können Sie notfalls bei Verwandten oder Freunden unterkommen?
- Bei Gemeinde über Hochwassergefährdung und Maßnahmen informieren
- Bei Feuerwehr nach Notzeichen erlösenden, falls Telefon ausfällt

BRB Präsenzteil „Zur den Notfall vorgesorgt“ Stand 2009

## Folie Se 13 – Hochwasser (2)

### Private Vorbereitungen am und im Haus

### Private Vorsorge- maßnahmen

Kann der eigene Wohnbereich von Hochwasser betroffen werden, so helfen private Vorsorgemaßnahmen, die Gefahr von Schäden zu reduzieren.

- Verwenden Sie weitestgehend wasserbeständige Baustoffe und Versiegelungen in gefährdeten Räumen.
- Sichern Sie den Heizöltank gegen Aufschwimmen (vertikale Rückverankerung oder Ballastierung, z.B. durch Erdabdeckung bei drohender Gefahr). Möglichst Tanks verwenden, die für den Lastfall „Wasserdruck von außen“ geeignet sind. Bereiten Sie Absperrmöglichkeiten gegen Undichtigkeiten von Leitungen vor.
- Schaffen Sie Möglichkeiten, wertvolle Möbel oder Geräte aus gefährdeten Räumen auszulagern.
- Versehen Sie gefährdete Räume nicht mit kostspieligen Bodenbelägen.
- Klappen, Bretter und Silikon zum Abdichten gefährdeter Räume können das Wasser evtl. zurück halten. Besonders wirkungsvoll sind wasserfeste Sperrholzplatten in vorgefertigten Rahmen. Sandsäcke können evtl. durchweicht werden. Überlegen Sie, welche Hilfsmittel Sie in welchen Mengen benötigen. Was nicht im Gefahrenfall kurzfristig beschafft werden kann, sollten Sie bevorraten.
- Überlegen Sie, ob Sie und Ihre Angehörigen bei Gefahr vorübergehend bei Verwandten oder Freunden in sicheren Gebieten unterkommen können.
- Informieren Sie sich bei Ihrer Gemeinde über die potenzielle Hochwassergefahr in ihrem Wohnbereich und ggf. über geplante Maßnahmen.
- In Hochwassergebieten können sogar die Mobilfunknetze betroffen werden und ausfallen. Erkundigen Sie sich, z.B. bei Ihrer Feuerwehr, ob es Notzeichen gibt, die sie im Gefahrenfall verwenden können.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 14

## BEVOR DAS WASSER KOMMT

**Persönliche Vorbereitungen:**

- Lebensmittel- und Trinkwasservorrat
- Radio, Notbeleuchtung und Kochgelegenheit (netzunabhängig)
- Ersatztoilette, falls Kanalisation betroffen wird
- Trockene Lagerbereiche vorbereiten
- Abdeckmaterial, Sandsäcke etc. vorbereiten und lagern
- Abklären, ob im Notfall Evakuierung zu Verwandten oder Bekannten möglich ist, an Tiere denken
- Familie in Bedienung von Hauptschalter, Absperrventile etc., anweisen

BBK-Präventionsplan „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2011

## Folie Se 14 – Hochwasser (3)

### Persönliche Vorbereitungen

### Persönliche Vorbereitungen

### Vorbereitungen

### Planung

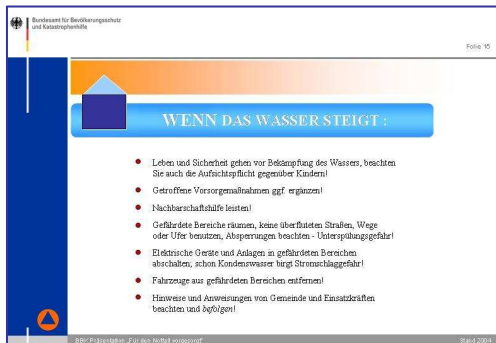
Da bei Hochwasserlagen die Verkehrs- und Versorgungswege stark beeinträchtigt sein können, sollte der Einzelne überprüfen, ob er für den Notfall ausreichende persönliche Vorbereitungen getroffen hat:

- Lebensmittel- und Trinkwasservorrat,
- netzunabhängiges Radio und ausreichend Reservebatterien,
- netzunabhängige Notbeleuchtung,
- netzunabhängige Kochgelegenheit,
- „trockene“ Lagerbereiche für Holz und Kohle, falls entsprechende Öfen im Notfall zur Verfügung stehen,
- „Ersatztoilette“ falls die Kanalisation betroffen ist.

Planen Sie die Versorgung hilfebedürftiger oder kranker Personen im Gefahrenfall. Dabei sollten Sie die Möglichkeit überprüfen, ob Sie Ihre Angehörigen rechtzeitig zu Verwandten oder Freunden außerhalb der Gefahrenzone evakuieren können. Denken Sie dabei auch an Ihre Haustiere.

In landwirtschaftlichen Bereichen sollten Planungen für die Evakuierung der Nutztiere getroffen werden. Dies gilt auch für deren Versorgung.

Informieren Sie jedes Familienmitglied über die getroffene Gefahrenvorsorge. Jeder sollte über das richtige Verhalten und seine Rolle im Gefahrenfall Bescheid wissen. Hierzu gehört auch die Kenntnis über Hauptschalter und Absperrventile. Beachten Sie unsere Hinweise zu Notgepäck und Dokumentensicherung.



## Folie Se 15 – Hochwasser (4)

### Wenn das Wasser steigt

#### Meldungen beachten

#### Wichtige Verhaltens- regeln

#### Zusatzhinweis zu Kfz.

Verfolgen Sie die Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen. Aktuelle Meldungen erfolgen über die regionalen Rundfunksender und Videotexttafeln regionaler Fernsehsender. Denken Sie an Mitbewohner, die eventuell keine eigenen Informationsmöglichkeiten haben oder diese nicht ausreichend verstehen.

#### Steigt das Wasser an...

Überprüfen und ergänzen Sie ggf. Ihre getroffenen Vorsorgemaßnahmen und leisten Sie Nachbarschaftshilfe. Räumen Sie die durch Hochwasser gefährdeten Räume möglichst aus und dichten Sie gefährdete Türen und Fenster oder Abflussöffnungen etc. ab.

Sichern Sie Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen, bzw. schalten Sie diese ab. Berücksichtigen Sie dabei auch die Tiefkühltruhe. Stromschlaggefahr entsteht übrigens bereits bei Kondenswasser!

Überprüfen Sie die Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller.

Entfernen Sie rechtzeitig Ihre Fahrzeuge aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.

Verständigen Sie bei Austritt von Schadstoffen die Feuerwehr.

#### **Zusätzlicher Hinweis zu Kraftfahrzeugen:**

- Befahren Sie keine befluteten Straßen. Hindernisse wie hoch gedrückte Kanaldeckel können evtl. nicht rechtzeitig erkannt werden und schwere Schäden verursachen. Dies gilt auch bei Wasser, das in den Motorraum des Fahrzeuges dringt. Zudem liegt die Betriebstemperatur eines Katalysators bei rund 700°C. Eine plötzliche Abkühlung kann zum Zerspringen des Keramikkopfes führen.
- Befindet sich das Fahrzeug bis zur Ölwanne oder bis über die Räder im Wasser, starten Sie es keinesfalls mehr sondern schleppen Sie es ab.. In einer Werkstatt sollten Sie es überprüfen und Bremsflüssigkeit und Öl wechseln lassen.

## **Sicherheit von Leben**

### **RETTEN SIE LEBEN...**

...und denken Sie dabei auch an Ihr eigenes. Versuchen Sie nicht, Ihr Hab und Gut gegen das Wasser zu schützen, bis es Ihnen zum Hals reicht. Leben ist unersetzlich! Führen Sie keine Rettungsversuche ohne Eigensicherung durch, sondern rufen Sie ggf. Hilfe herbei!

Weisen Sie Kinder auf die Gefahren des Wassers hin und beachten Sie ihre Aufsichtspflicht! Überspülte Straßen und Ufer sind keine Spielplätze.

Betreten Sie Uferbereiche wegen der Unterspülungs- und Abbruchgefahr nicht! Dies gilt auch für das Befahren überfluteter oder teilüberfluteter Straßen! Beachten Sie die Absperrungen und folgen Sie den Anordnungen Ihrer Gemeinde und der Einsatzkräfte!

Fahren Sie auf Hochwasser führenden Gewässern wegen der Wellenbildung und der Gefahr von Unterwasserhindernissen nicht mit einem Boot „spazieren“!

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Folie 16

### WENN DAS WASSER WIEDER FÄLLT:

- Ausgetretene Schadstoffe entfernen!
- Schäden an Bausubstanz melden, Statik muss geprüft werden!
- Betroffene Räume ausräumen, Fußbodenbeläge und Verkleidungen entfernen und Schäden kontrollieren.
- Wasserreste und Schlamm erst entfernen, wenn Gefahr vorbei ist.
- Elektrische Geräte und Anlagen ggf. durch Fachmann einschalten!
- Verunreinigte Möbel, Einrichtung und Nahrungsmittel entsorgen.
- Bei Ölschlammsschichten, Gemeinde verständigen!

© BfB - Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

## Folie Se 16 – Hochwasser (5)

### Wenn das Wasser wieder fällt

#### Freisetzung von Schadstoffen, z.B. Heizöl Benutzung von Ölbindern

#### Beim Aufräumen beachten

#### Anschriften und Hilfe

Bei Freisetzung von Schadstoffen, wie z.B. Pflanzenschutzmitteln, Farben, Lacken, Reinigern oder Heizöl, verständigen Sie die Feuerwehr. Eine Entsorgung ist ggf. über Fachfirmen erforderlich. Benutzen Sie bei Freisetzung von Ölen Ölbindemittel nicht ohne Absprache mit der Feuerwehr, da die Feuerwehr evtl. Pumpen einsetzen muss, die hierdurch geschädigt werden können. Sind Garten oder Felder mit dicken Ölschlammsschichten bedeckt, verständigen Sie bitte das Landratsamt oder das Amt für Landwirtschaft.

Räumen Sie betroffene Bereiche aus. Entfernen Sie Wasserreste und Schlamm, aber pumpen Sie betroffene Räume erst leer, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Achten Sie auf die Informationen Ihrer Gemeinde.

Fußbodenbeläge und Verkleidungen sollten Sie zur Kontrolle entfernen oder öffnen.

Trocknen Sie betroffene Bereiche schnellstmöglich um Bauschäden, Schimmelpilzbefall oder anderem Schädlingsbefall entgegen zu wirken. Elektrische Geräte können den Trocknungsvorgang unterstützen, wenn Strom vorhanden und die Sicherheit gewährleistet ist. Nehmen Sie vom Wasser in Mitleidenschaft gezogene elektrische Geräte und Anlagen jedoch erst nach Überprüfung durch den Fachmann wieder in Betrieb. Räume, in denen gearbeitet wird, sollten Sie stets gut belüftet halten. Bei freigesetzten Schadstoffen empfiehlt es sich, nicht zu Rauchen und offenes Feuer zu vermeiden.

Lassen Sie beschädigte Bausubstanz sicherheitshalber auf ihre Statik überprüfen, um ihre weitere Belastbarkeit beurteilen zu können.

Auch mögliche Schäden an Heizöltanks oder Leitungen sollten vom Fachmann kontrolliert werden.

Entsorgen Sie verunreinigte Möbel und Lebensmittel. Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten nicht verzehren.

Über die zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde und die Feuerwehr erhalten Sie Informationen, Hinweise und ggf. die Anschriften von Fachbetrieben.



 Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
 Seite 17

---


**Das Wasser ist fort, die GEFAHREN nicht :**

**Das Hochwasser führt Schlamm-, Trümmer- und Holzteile mit sich. Hinzu kommen Schadstoffe, Fäkalien und anderer Urat, welche auch nach Abfluss des Wassers Gefahren bedeuten können.**

- Verunreinigungen und eingeschränkte Hygienebedingungen können zu Infektionsgefahren führen. Achten Sie auf den Schutz von Wunden und Hautverletzungen.
- Suchen Sie bei Anzeichen einer Infektion oder Erkrankung einen Arzt auf. Erfragen Sie ggf. über die Gemeinde Anzeichen.
- Achten Sie auf die Hinweise der Gemeinde zur Trinkwasserversorgung.
- Nach Hochwasser ist mit Zunahme von Schädlingen, wie z.B. auch Stechmücken zu rechnen. Bevorzugen Sie rechtzeitig Insektenschutz für die Haut, bzw. die Wohnung (Fliegengitter o.ä.)


 BfB - Präventions- und Notfallversorger
 Stand: 2008

## Folie Se 17 – Hochwasser (6)

**Das Wasser ist fort –  
die Gefahr jedoch nicht.**

### **Bestehende Gefahr nach Abfluss des Wassers**

**Tipp:  
„Die Blutsauger  
kommen“**

Auch wenn das Wasser abgeflissen ist, sind die Gefahren noch nicht endgültig vorüber. Dies gilt nicht nur für die eventuell stark beeinträchtigte Tragfähigkeit von Bauten oder Verkehrswegen.

Verunreinigungen des Wassers und eingeschränkte Hygienebedingungen durch eine geschädigte Wasserversorgung können zu erhöhten Infektionsgefahren z.B. Durchfallerkrankungen führen. Daher sollte Wasser für den menschlichen Gebrauch abgekocht oder desinfiziert sein. Beachten Sie die Hinweise der Gemeinde zur Trinkwasserversorgung.

Achten Sie außerdem auch auf den Schutz von Wunden, auch kleineren Hautverletzungen.

Suchen Sie bei Anzeichen von Infektion oder Erkrankung (z.B. Durchfall) einen Arzt auf. Fragen Sie ggf. die Gemeinde oder die Einsatzleitung nach verfügbaren Medizinern bzw. Krankenhäusern.

In Hochwassergebieten ist nach dem Rückgang des Wassers mit einer starken Zunahme von Schädlingen, wie z.B. Stechmücken, zu rechnen.

Die Bereithaltung von Insektenschutzmitteln für die Haut und Fliegengitter für die Wohnung kann sich als sehr hilfreich erweisen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 18

**Wenn Wetter zur Gefahr wird: UNWETTER**

Überraschend auftretende Unwetter wie Eisregen oder Wärmegewitter treten oft so plötzlich auf, dass eine Vorbereitung gegen ihre Auswirkungen kaum möglich ist. Aber bei schweren Gewittern, Sturmböen oder auch Waldbränden, bietet durch die **Unwetterwarnungen** in den Medien vielfach genug Zeit, die Gefahren zu reduzieren und Schäden zu vermeiden oder zu mindern.



**Generell sollten Sie bei Unwettern griffbereit haben:**

- Ein netzunabhängiges UKW-Radio mit ausreichend Ersatzbatterien,
- netzunabhängige Lichtquellen wie Taschenlampen und Kerzen,
- Notgepäck und Dokumentensicherung für den Fall, dass Sie Ihre Wohnung verlassen müssen.

In der **Dokumentensicherung** sollte eine Dokumentation Ihres Eigentums in Form von Fotos o.ä. enthalten sein. Wird ihr Haus oder Fahrzeug bei einem Unwetter beschädigt, kann dies für den **Nachweis bei der Versicherung** hilfreich sein.

Über 17.000 Stellen für die Hilfeleistung Stand 2009

Folie Se 18 –  
**Wenn das Wetter zur Gefahr wird:**

**UNWETTER**

**Unwetter-  
 warnung**

Überraschend auftretende Unwetter wie Eisregen oder Wärmegewitter treten oft so plötzlich auf, dass eine Vorbereitung gegen ihre Auswirkungen kaum möglich ist. Aber bei schweren Gewittern, Sturmböen oder auch Wirbelstürmen wird man oft durch Unwetterhinweise in den Medien gewarnt. Dadurch bleibt vielfach genug Zeit, die Gefahren zu reduzieren und Schäden zu vermeiden oder zu mindern. Dabei ist es wichtig, dass man die Möglichkeit nutzt, die Wetterberichte zu verfolgen und ggf. Unwetterwarnungen zu befolgen.

**Griffbereit**

**Generell sollten Sie bei Unwettern griffbereit haben:**

- Ein netzunabhängiges UKW-Radio mit ausreichenden Ersatzbatterien,
- netzunabhängige Lichtquellen wie Taschenlampen und Kerzen,
- Notgepäck und Mappe mit der Dokumentensicherung für den Fall, dass Sie ihre Wohnung verlassen müssen.

**Extratipp**

**Extratipp:** In der Dokumentensicherung sollte eine Dokumentation Ihres Eigentums, z.B. in Form von Fotos enthalten sein. Wird ihr Haus oder Fahrzeug bei einem Unwetter beschädigt, kann dies für den Nachweis bei der Versicherung hilfreich sein.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 19

## UNWETTER

### STARKE REGENFÄLLE :

- Türen und Fenster geschlossen halten, evtl. vorhandene Dachluken bedecken
- Darauf achten, dass kein Durchzug entstehen kann, der bei plötzlich zuschlagenden Türen oder Fenstern zu Bruch führt.
- Bei starkem Wind kann das Regenwasser schräg durch Öffnungen eindringen und gefährdet eventuell elektrische Geräte oder Anschlüsse.
- Bei sehr starken Niederschlägen könnte Wasser in die tiefer gelegenen Räume (Keller) eindringen, ggf. elektrische Geräte im Kellerbereich vom Netz nehmen.
- Durch Wasser gefährdete Materialien erhöht lagern, bei Freisetzung gefährlicher Substanzen, wie z.B. Heizöl, die Feuerwehr verständigen.

Bei starken Niederschlägen kann die **Kanalisation** überfordert werden und das Wasser fließt möglicherweise nur langsam ab. Straßen können überflutet sein. Dadurch können Schäden in der Straßendecke oder vom Wasserdruck angehobene Kanaldeckel auftreten und somit zu einer Gefahr werden.

© Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Stand 2004

## Folie Se 19 – Unwetter (2)

### Starke Regenfälle

## Hinweise

Schon bei **starken Regenschauern** sollte man ein paar einfache Regeln beachten:

- Halten Sie Türen und Fenster geschlossen, damit keine Regenböen Wasser in den Wohnbereich drücken können, bedenken Sie evtl. vorhandene Dachluken,
- Achten Sie darauf, dass in Ihrer Wohnung kein Durchzug entstehen kann, der bei plötzlich zuschlagenden Türen oder Fenstern zu Bruch führt,
- Bedenken Sie, dass starker Wind das Regenwasser schräg durch Öffnungen eindringen lassen kann und hierdurch eventuell elektrische Geräte oder Anschlüsse gefährdet werden könnten,
- Bei sehr starken Niederschlägen könnte Wasser in die tiefer gelegenen Räume (Keller) eindringen, ggf. sollten Sie elektrische Geräte im Kellerbereich vom Netz nehmen und durch Wasser gefährdete Materialien erhöht lagern, bei Freisetzung gefährlicher Substanzen, wie z.B. Heizöl, verständigen Sie die Feuerwehr,
- Bei starken Niederschlägen kann die Kanalisation überfordert werden und das Wasser fließt möglicherweise nur langsam ab, so dass Straßen überflutet sein können. Beachten Sie, dass dadurch Schäden in der Straßendecke oder vom Wasserdruck angehobene Kanaldeckel bedeckt sind und somit zu einer Gefahr werden können.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 20

## UNWETTER

### GEWITTER :

- ➔ Blitzentladungen suchen sich einen hohen Punkt, z.B. auffragende Bäume, Masten, Antennen und dergleichen. Von solchen Objekten fern halten.
- ➔ Bei Übernachtung im Freien auf einer Wiese o.ä., sich mit eng geschlossenen Füßen auf den Fußballen zu Boden hocken, wenn möglich Schutz in einem Gebäude suchen.
- ➔ Kraftfahrzeug nicht verlassen und im Inneren keine blanken Metallteile berühren, das Fahrzeug wirkt wie ein Faradayscher Käfig und leitet elektrische Entladungen ab.
- ➔ Zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern halten.
- ➔ Durch die elektrische Entladung eines Blitzes kann es im Stromnetz zu Überspannungen kommen. Sofern kein ausreichender Überspannungsschutz vorhanden ist, empfindliche elektrische Geräte, wie Fernseher oder Computer, vom Netz nehmen.

Ein **Blitzeinschlag in das Mauerwerk** eines Gebäudes, kann dieses erheblich beschädigen. Feuchtigkeit in einer Mauer wird durch den Blitzschlag eventuell verdampft, es entsteht extremer Druck, der zu Rissen und Brüchen führen kann, welche die Tragfähigkeit erheblich beeinflussen können.

Blitzschutzsysteme für den Blitzschutz Folie 20/2009

## Folie Se 20 – Unwetter (3)

### Gewitter

#### Hinweise

Bei **Gewittern** treten zusätzliche Gefahren durch Blitzentladungen auf.

#### Beachten Sie hierbei:

- Blitzentladungen suchen sich einen hohen Punkt, z.B. aufragende Bäume, Masten, Antennen und dergleichen. Halten Sie sich von solchen Objekten fern und verwenden Sie auch keine Regenschirme. Werden Sie im Freien auf einer Wiese o.ä. überrascht, hocken Sie sich mit eng geschlossenen Füßen auf den Fußballen möglichst in einer Mulde oder Geländevertiefung zu Boden. Besser ist es, rechtzeitig Schutz in einem Gebäude zu suchen.
- Halten sie sich keinesfalls in oder auf freien Wasserflächen auf (z. B. Schwimmbad/See).
- Verlassen Sie ihr Kraftfahrzeug nicht und berühren Sie im Inneren keine blanken Metallteile, das Fahrzeug wirkt wie ein Faradayscher Käfig und leitet elektrische Entladungen ab, so dass Sie im Inneren geschützt sind.
- Halten Sie zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern.
- Durch die elektrische Entladung eines Blitzes kann es im Stromnetz zu Überspannungen kommen. Sofern Ihre Sicherungen keinen ausreichenden Überspannungsschutz haben, können Sie elektrische Geräte durch Stromleisten mit integriertem oder zwischengeschaltetem Überspannungsschutz gegen Überlastung schützen. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Blitzschutzanlage Ihres Hauses, da der Blitzschlag über das Stromnetz für Überspannung sorgen kann. Ggf. nehmen Sie empfindliche elektrische Geräte, wie Fernseher oder Computer, vom Netz.
- Ein Blitzeinschlag in das Mauerwerk eines Gebäudes, kann dieses erheblich beschädigen. Feuchtigkeit in einer Mauer wird durch den Blitzschlag eventuell verdampft, es entsteht extremer Druck, der zu Rissen und Brüchen führen kann, welche die Tragfähigkeit erheblich beeinflussen können.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 21

**UNWETTER**

**HAGEL UND WIRBELSTURM:**

- Zusätzlich zu Türen und Fenstern die Rollläden oder Fensterläden schließen. Von Öffnungen, Fensterrahmen, die nicht auf diese Art zusätzlich geschützt werden können, wie z.B. Dachluken
- Bei einem Wirbelsturm möglichst einen tief liegenden Raum, z.B. Keller oder einen innenliegenden Raum aufsuchen
- Kraftfahrzeug, Wohnwagen und leichte Gebäude wie Holzbauten bieten möglicherweise keinen ausreichenden Schutz
- Räume mit großer Deckenspannweite wie Hallen o.ä. meiden
- Nicht im Freien bleiben, wenn irgend möglich, an festes Gebäude aufsuchen
- Bei Überraschung im Freien möglichst eine Mulde oder einen Graben aufsuchen, mit dem Gesicht erdwärts legen und Kopf und Nacken mit den Händen schützen

© 2004

## Folie Se 21 – Unwetter (4)

### Hagel und Wirbelsturm

#### Hinweise

**Hagel und Wirbelstürme** sind manchmal eine Folge schwerer Gewitter. Bei ihnen treten zusätzliche Gefahren durch Hagelkörner (gefrorenes Wasser) in unterschiedlicher Größe auf sowie durch Trümmer und Schmutzteile, die bei dem heftig rotierenden Wirbel eines Wirbelsturms auftreten können. Im Schnitt kommt es jährlich zu zehn Wirbelstürmen im Bundesgebiet, die meist jedoch über unbewohntem Gebiet stattfinden. Bei Hagel und Wirbelsturm besteht also die Gefahr von "Geschossen", bei Wirbelstürmen zusätzlich die Gefahr durch schnell rotierende Luftmassen mit hoher Sogwirkung. Die durchschnittliche Fortbewegungsgeschwindigkeit eines Wirbelsturms kann zwischen 40 und 100 km/Stunde betragen, die rotierenden Winde erreichen Geschwindigkeiten von mehreren Hundert km/Stunde.

#### Bei Hagel und Wirbelsturm sollten Sie zusätzlich beachten:

- Schließen Sie zusätzlich zu Türen und Fenstern die Rollläden oder Fensterläden, halten Sie sich von Öffnungen fern, die nicht auf diese Art zusätzlich geschützt werden können, wie z.B. Dachluken.
- Suchen Sie bei einem Wirbelsturm möglichst einen tief liegenden Raum, z.B. Keller oder einen innen liegenden Raum Ihres Wohnbereiches auf. Kraftfahrzeug, Wohnwagen und leichte Gebäude wie Holzbauten bieten möglicherweise keinen ausreichenden Schutz.
- Meiden Sie Räume mit großer Deckenspannweite wie Hallen o.ä.
- Bleiben Sie nicht im Freien, suchen Sie, wenn irgend möglich, ein festes Gebäude auf, werden Sie im Freien überrascht und können kein Gebäude mehr aufsuchen, so suchen sie möglichst eine Mulde oder einen Graben auf, legen Sie sich mit dem Gesicht erdwärts und schützen Sie Kopf und Nacken mit den Händen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 22

## UNWETTER

### VERHALTEN NACH EINEM UNWETTER:

- Je nach Art des Unwetters danach auf eventuelle Schäden wie Wassereintrich oder Glasbruch etc. kontrollieren.
- Elektrische Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn sicher ist, dass diese nicht mit Feuchtigkeit in Berührung gekommen sind.
- Wurde jemand verletzt, erste Hilfe leisten und Notruf auslösen.
- Ist das Gebäude beschädigt, so sollte es sicherheitshalber verlassen und erst wieder betreten werden, wenn es von Fachleuten freigegeben wurde.

Wenn nach einem Sturm das Dach beschädigt wurde und z.B. Dachpfannen lose sind und herab zu stürzen drohen, bitte aus dem Sturzberich fernhalten. Er beträgt normalerweise ein Drittel der Höhe vom Boden zur Regenraufe. Feuerwehre verständigen, damit die Gefahr beseitigt werden kann oder eine Absperrung erfolgt.

Wenn man Haus- oder Nutztiere hat, sollte man bedenken, dass die Tiere durch ein Unwetter stark verängstigt werden können. Überzeugend auf die Tiere einwirken, wenn die Umstände dies zulassen und darauf achten, dass die Tiere den schützenden Bereich nicht verlassen können.

Stand 2003

## Folie Se 22 – Unwetter (5)

### Verhalten nach einem Unwetter

#### Hinweise

Auch nach einem Unwetter kann weiterhin Gefahr bestehen.

- Je nach Art des Unwetters sollten Sie danach auf eventuelle Schäden wie Wassereintrich oder Glasbruch etc. kontrollieren.
- Nehmen Sie elektrische Geräte nur in Betrieb, wenn Sie sicher sind, dass diese nicht mit Feuchtigkeit in Berührung gekommen sind.
- Wurde jemand verletzt, so leisten Sie erste Hilfe und lösen Sie den Notruf aus.
- Ist das Gebäude beschädigt, so verlassen Sie es sicherheitshalber und betreten Sie es erst wieder, wenn es von Fachleuten freigegeben wurde,
- Wenn nach einem Sturm das Dach beschädigt wurde und z.B. Dachpfannen lose sind und herabzustürzen drohen, so halten Sie sich bitte aus dem Sturzberich fern. Der Gefahrenbereich beträgt normalerweise ein Drittel der Höhe von Erdgleiche zur Regenraufe. Verständigen Sie die Feuerwehr, damit die Gefahr beseitigt werden kann oder eine Absperrung erfolgt.

#### Hinweis Tiere

#### Zusatztipp:

Wenn Sie Haus- oder Nutztiere haben, bedenken Sie bitte, dass die Tiere durch ein Unwetter stark verängstigt werden können. Versuchen Sie beruhigend auf die Tiere einzuwirken, wenn die Umstände dies zulassen und achten Sie darauf, dass die Tiere den schützenden Bereich nicht verlassen können.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 23

### ABC-Gefahren

Hinweise zum selbstschutzmäßigen Verhalten bei...

- ...Atomaren,
- ...Biologischen
- ...oder Chemischen Gefahren

...erhalten Sie direkt bei uns [oder](#)  
im Internet unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) oder [www.denis.bund.de](http://www.denis.bund.de)

© 2007 Präventions- und Katastrophenschutz

## Folie Se 23 – CBRN-Gefahren

### Hinweise zu chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren (ABC-Gefahren)

#### Hinweisfolie

Hinweise zu chemischen, biologischen oder radiologischen Gefahren können über das Internet abgerufen werden.

Unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) sind Verhaltenshinweise, Begriffserläuterungen (Glossar) sowie weitere Beschreibungen der chemischen, biologischen und radioaktiven Gefahren und der Maßnahmen zum Schutz vor diesen CBRN-Gefahren (ABC-Schutz) erhältlich.

Das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem **deNIS**, welches später noch näher vorgestellt wird, hält Informationen und Links zu anderen Hinweisquellen verfügbar.



## Folie Se 24 – Gefahrstoffe

### Grundsätzliches

#### Prinzipielle Risiken

Wenn man von gefährlichen Stoffen und chemischen, biologischen oder radiologischen Gefahren hört, verbindet man dies meist mit den Risiken, die mit

- Herstellung,
- Lagerung oder
- Transport

gefährlicher Substanzen verbunden sind.

Man hört von Zwischenfällen in der chemischen Industrie oder Unfällen von Gefahrguttransportern und vergisst dabei oft, dass zum Beispiel die chemischen Gefahren auch fest mit dem täglichen Leben und dem eigenen Haushalt verbunden sind.

#### Das „private“ Chemiewerk

Vor allem Reinigungs- und Pflanzenschutzmittel beinhalten oft Substanzen, die eine potenzielle Gefahr darstellen. Besonders, wenn diese Mittel nicht sachgerecht genutzt werden.

Selbst grundsätzlich harmlose Substanzen können zu einer Gefahr werden, wenn sie mit einer anderen Substanz in Verbindung treten und so aus zwei „ungefährlichen“ Chemikalien ein lebensbedrohender „Cocktail“ entsteht. Beachten sie daher stets die Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsratschläge auf der Verpackung von Haushaltschemikalien.

Weder im privaten Haushalt, noch in der Industrie oder beim Transport, kann man letztlich die Risiken von Unfällen oder Bränden ausschließen. Selbst terroristische Anschläge mit so genannten CBRN-Mitteln sind denkbar. Doch während die Gefahren bei Herstellung oder Transport bewusst sind, vergisst man nur zu oft die Risiken im eigenen Lebensbereich.

#### Hinweis: Spülmittel

Spülmittel sollten, zum Schutz von Kleinkindern, nicht griffbereit unter oder auf der Spüle aufbewahrt, sondern „kindersicher“ im Hängeschrank darüber untergebracht sein. Nicht umsonst dürfen Spülmittelflaschen keine Ähnlichkeit mit Limonadenflaschen oder anderen Getränkebehältern aufweisen. Spül- und Reinigungsmittel also niemals in „harmlose“ Behältnisse ohne Gefahrenhinweis umfüllen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 25

## GEFAHRSTOFFE

Warnhinweise kennzeichnen die Art der Gefahr, z.B. auf Transportbehältern.

Atomare,  
Biologische  
oder Chemische Gefahren

Gefahrguttransporter sind mit orangen Warntafeln gekennzeichnet, deren Zahlenkombinationen dem Fachmann Gefahr und Stoff anzeigen.  
Diese Zahlen sollten bei einem Notruf genannt werden!

33
1203

„Doch wie sollte man sich bei ABC-Gefahren verhalten?“

BBP-Präsentation „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2011

## Folie Se 25 – Gefahrstoffe

### Warnhinweise

### Gefahren- hinweise

Alle Behältnisse oder Transportmittel, welche gefährliche Substanzen beinhalten, müssen mit einem Gefahrenhinweis versehen sein.

Dies gilt für entzündliche (brennbare) Substanzen ebenso wie für ätzende Stoffe oder andere Risiken.

Daher sollte man strikt darauf achten, ob sich im privaten Bereich auf Reinigern oder anderen Hilfsmitteln solche Gefahrenhinweise befinden. Dies deutet immer darauf hin, dass aus einer falschen Anwendung, dem Übergehen der Gebrauchsanweisung, ein Gesundheitsrisiko entstehen kann.

Neben den Hinweisen auf mögliche Gefahren sind auf den Verpackungen von Haushaltschemikalien, z.B. Reinigungsmitteln, Hinweise zum Verhalten nach einem Unfall angegeben. An diese soll man sich unbedingt halten. Es empfiehlt sich auch, den Rettungskräften den Behälter mit den Hinweisen zu zeigen. Oft sind die gefährlichen Inhaltsstoffe auf der Verpackung angegeben und helfen so den Rettern, die richtigen Maßnahmen einzuleiten. Alle in Deutschland vermarkteten Reinigungsmittel müssen mit der so genannten „UBA-Nummer“ gekennzeichnet sein. Dies ist eine achtstellige Zahlenkombination, z.B. 4080 2454. Die Giftinformationszentralen können bei Kenntnis dieser UBA-Nummer alle relevanten Sicherheitsinformationen über das Produkt schnell abrufen.

### Gefahrgut- transporter und „Kemler“- Warntafel

Dass der Brand einer Tankstelle gefährlich werden kann, ist jedermann bewusst. Doch wer denkt an den „Chemie-Cocktail“, der beim Feuer in einer Apotheke freigesetzt wird? Beim Brand im Heimwerkermarkt mit seinen zahlreichen Farben, Lacken und dergleichen?

Fachleute, wie die Feuerwehren, kennen solche Risiken und verhalten sich entsprechend. Von ihnen und den verantwortlichen Behörden bekommt man ggf. Hinweise, wie man sich in der Gefahrenzone zu verhalten hat. Diese Hinweise erfolgen evtl. auch über den Rundfunk, worauf noch näher eingegangen wird.

Gefahrguttransporter gehören zum täglichen Verkehrsbild. Gleichgültig, ob Tanklastzug oder Lastkraftwagen, ein Fahrzeug, das gefährliche Stoffe transportiert, wird außen mit einer orangefarbenen Warntafel markiert. Diese Warntafel, eine so genannte „Kemler“-Tafel, ist unterteilt und hat eine obere und eine untere Zahlengruppe.

Die untere Zahlengruppe bezeichnet den transportierten Stoff, die obere die von ihm ausgehende Gefahr. Bei einem Unfall mit

einem Gefahrguttransporter sollte im Notruf zumindest die obere Zahlengruppe genannt werden.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 26

**Verhalten bei...** 

...radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren

**1. Bei Aufenthalt im Freien:**

- Das nächste bewohnte Haus aufsuchen.
- Möglichst quer zur Windrichtung bewegen und dabei möglichst durch einen Atemschutz, zumindest ein Taschentuch, atmen.

**Bei Berührung mit Gefahrstoffen im Freien...**

- ... bei Betreten des Hauses Oberbekleidung und Schuhe wechseln, verschmutzte Bekleidung außerhalb lassen.
- Hände und Hände, Nase und Ohren gründlich waschen.
- Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden befolgen.

© BfB / Präsentation „Für den Notfall vorbereitet“ Stand 2009

Folie Se 26 –  
**Verhalten bei CBRN-Gefahren**

**1. Bei Aufenthalt im Freien**

**Voraussetzung:  
 Das „Erkennen“  
 der Gefahr**

**Verhaltens-  
 hinweis**

**Gefährdungszeit  
 verkürzen**

**Potenzielle  
 Gefahr durch  
 Kleidung**

**Gründlichst  
 Säubern**

Voraussetzung für das richtige Verhalten in einer Gefahrensituation ist natürlich die Kenntnis der Gefahr. Bei einem Brand wird man durch die offensichtliche Raumentwicklung auf die Gefährdung aufmerksam, bei den meisten CBRN-Gefahren ist man jedoch darauf angewiesen, von Einsatzkräften oder über die Medien auf die Gefahr aufmerksam gemacht zu werden. Das richtige Verhalten kann dann das Risiko für die Gesundheit entscheidend mindern.

**Bei Aufenthalt im Freien:**

**Suchen Sie das nächste bewohnte Haus auf. Bewegen Sie sich möglichst quer zur Windrichtung, atmen Sie möglichst durch einen Atemschutz, zumindest ein Taschentuch.**

Dies hilft, die ungeschützte Aufenthaltsdauer im Freien zu verkürzen und je kürzer eine Gefahr auf Sie einwirkt, desto stärker kann die Gefährdung für Sie gemindert werden.

**Wenn Sie bereits mit Gefahrstoffen in Berührung gekommen sind, wechseln Sie bei Betreten des Hauses Oberbekleidung und Schuhe.**

**Lassen Sie verschmutzte Oberbekleidung und Schuhe außerhalb des Wohnbereichs.**

Ist Ihre Bekleidung mit gefährlichen Substanzen in Berührung gekommen, besteht die Gefahr, dass die Kleidung diese weiter an Sie abgibt, solange sie getragen wird. Daher sollte die abgelegte Bekleidung auch nicht in den Bereichen aufbewahrt werden, in denen Sie sich weiter aufhalten.

**Waschen Sie zuerst die Hände, dann Gesicht und Haare gründlich, ebenso Nase und Ohren.**

Wer einmal in einer „staubigen“ Umgebung gearbeitet hat, der weiß auch, wie feine Stäube sich in den kleinsten Hautfalten und behaarten Bereichen „verstecken“ können. Um gefährliche Substanzen möglichst vollständig zu entfernen, ist eine sehr gründliche Körperreinigung erforderlich. Benutzen Sie hierzu jedoch keine „kratzenden“ Bürsten, welche Hautverletzungen verursachen und die gefährliche Substanz vielleicht noch in die Haut einmassieren.

Bei biologischen Gefahren ist zusätzlich eine Händedesinfektion zu empfehlen.

**Befolgen Sie dann die Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden.**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 27

**Verhalten bei ...** 

...radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren

**2. Unterwegs im Kraftfahrzeug:**

- Belüftung ausschalten und die Fahrzeugfenster schließen.
- Radio (UKW, Regionalsender) hören und die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte befolgen.
- Zum nächsten bewohnten Gebäude fahren und den Hinweisern beim Aufenthalt im Freien folgen.



© BfB-Frischbrot „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2003

Folie Se 27 –  
**Verhalten bei CBRN-Gefahren**

**2. Unterwegs im Kraftfahrzeug**

**Verhaltenshinweis**

Werden Sie von einer CBRN-Gefährdung im Kraftfahrzeug überrascht, gilt im Grunde das gleiche Prinzip wie bei Aufenthalt im Freien: Der Aufenthalt in der potenziellen Gefahrenzone ist zu verkürzen.

**Unterwegs im Auto:**

**Schalten Sie die Belüftung aus und schließen Sie die Fenster.** Dies verringert die Gefahr, dass die gefährlichen Substanzen zu Ihnen ins Fahrzeug eindringen.

**Hören Sie Radio (UKW, Regionalsender) und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte.**

Über den Regionalsender erhalten Sie eventuell Hinweise, welche Gefahr droht und wohin man sich wenden soll, um ihr zu entgehen. Beachten Sie diese Anweisungen unbedingt, da Sie selbst die Gefahr nur sehr schlecht einschätzen können.

**Fahren Sie ansonsten zum nächsten bewohnten Gebäude und folgen Sie den Hinweisen beim Aufenthalt im Freien.**

Schutz in einem festen Gebäude suchen und sich dort entsprechend verhalten, wie es bei den Hinweisen zum Aufenthalt im Freien bereits angeführt wurde.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Seite 28

**Allgemeines Verhalten bei...**

...radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren

**3. Bei Aufenthalt im Gebäude:**

- Im Oberblech bleiben!
- Gefährdete Passanten vorübergehend aufhalten!
- Andere Hausbewohner informieren!
- Türen und Fenster schließen!
- Ventilatoren und Klimaanlage ausschalten!
- Innen liegenden Raum, möglichst ohne Fenster, aufsuchen!
- Lüftungsschlitze der Fenster und Abzüge schließen!
- Kein unnötigen Sauerstoffverbrauch durch Kerzen o.ä.

Bei Flächenalarm „Für den Notfall vorgesorgt“

Stand: 2008

Folie Se 28 –  
**Verhalten bei CBRN-Gefahr**

**3. Bei Aufenthalt im Gebäude (1)**

**Verhaltenshinweis**

**Schutz suchen und Schutz gewähren**

**Andere informieren**

**Abdichten**

**Evakuierung, bzw. Räumung**

**Bei Aufenthalt im Gebäude:**

**Bleiben Sie im Gebäude.**

**Nehmen Sie gefährdete Passanten vorübergehend auf.**

Sie möchten sicherlich keiner Gefahr schutzlos ausgesetzt sein. Dies gilt auch für unsere Mitmenschen!

**Informieren Sie, falls erforderlich, andere Hausbewohner.**

Nicht jeder hat sein Radio oder Fernsehgerät stets eingeschaltet. Bedenken Sie also, dass manche Mitbewohner eines Hauses vielleicht noch ahnungslos sind. Denken Sie dabei auch an Nachbarn, die nicht so gut Deutsch sprechen.

**Schließen Sie Türen und Fenster.**

**Schalten Sie Ventilatoren und Klimaanlage aus, schließen Sie die Lüftungsschlitze der Fensterrahmen.**

**Suchen Sie möglichst einen innen liegenden Raum ohne Fenster auf.** Das Eindringen gefährlicher Substanzen mit der Luft ist bei Aufenthalt in fensterlosen Innenräumen geringer als in Außenräumen, die Luftspalte und Schlitze besitzen.

Um die Gefahr des Eindringens gefährlicher Substanzen zu verringern, müssen Sie Ihren Aufenthaltsbereich möglichst abdichten.

Als einfache Maßnahmen zählen hierzu das Schließen von Türen und Fenstern, wobei Türschlitze und Lüftungsöffnungen nicht vergessen werden dürfen.

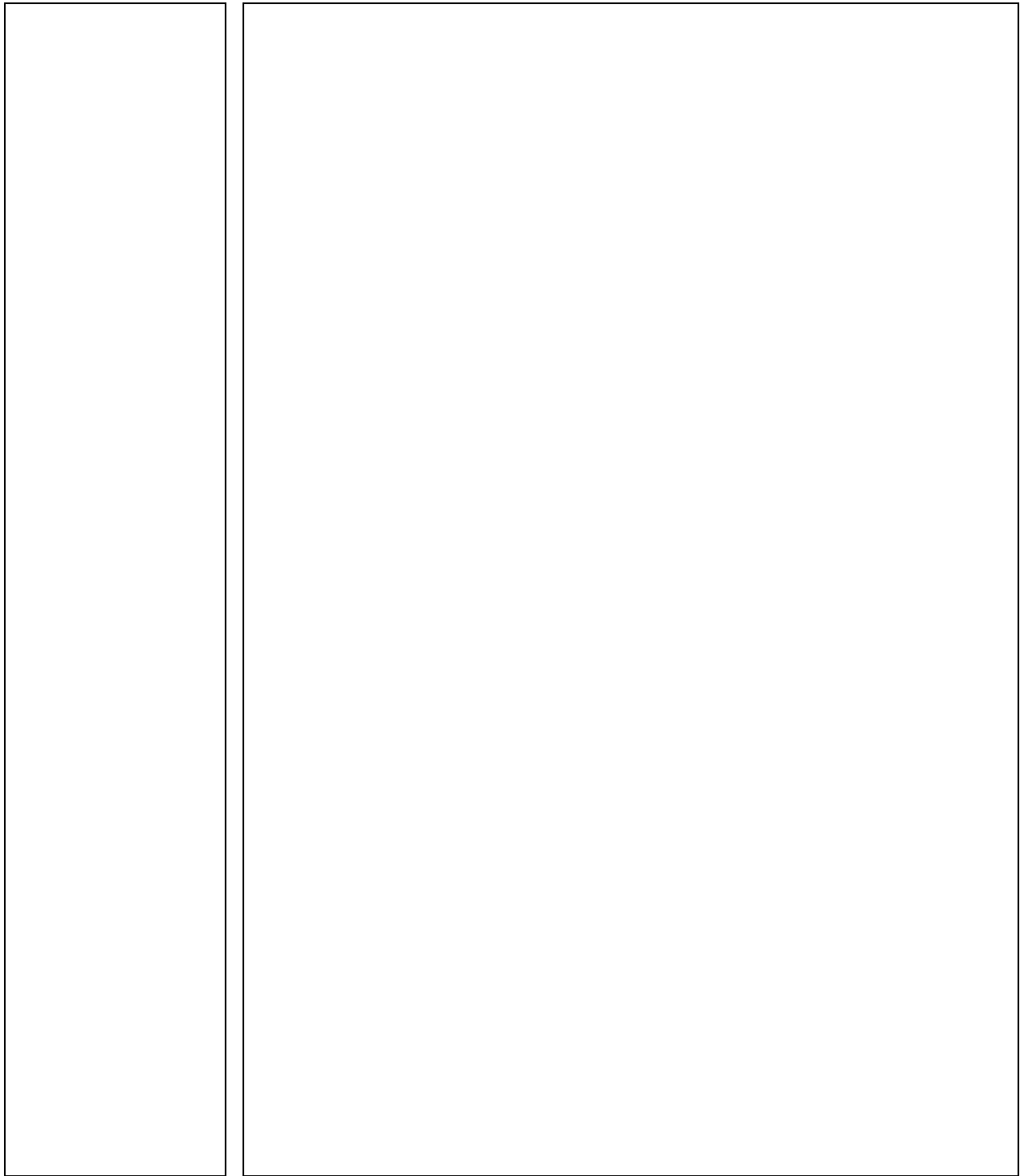
Dabei sollten Sie auch Luftabzüge der Küche bzw. Badezimmer nicht vergessen, wenn Sie diese Räume nutzen.

**Vermeiden Sie unnötigen Sauerstoffverbrauch durch Kerzen o.ä.**

Wenn ein Raum abgedichtet wird, können zwar evtl. keine gefährlichen Substanzen eindringen, jedoch auch keine lebensnotwendige Frischluft.

Um den vorhandenen Sauerstoff nicht unnötig zu verbrauchen, sollten keine Kerzen oder offenes Feuer (z. B. Gasherd) genutzt werden.

Sollte eine Gefährdung jedoch über einen längeren Zeitraum anhalten (z.B. Freisetzung radioaktiver Substanzen), werden Sie von den Behörden und Einsatzkräften über eine eventuell erforderliche Räumung informiert und dabei unterstützt. Es muss daher auf Radio- oder Lautsprecherdurchsagen geachtet werden.



Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 29

Besonderes Verhalten bei ...   ... biologischen oder chemischen Gefahren

3. Bei Aufenthalt im Gebäude:

**Bei radiologischer Gefahr:**

- Möglichst Kellerräume aufsuchen oder innen liegenden Raum, möglichst ohne Fenster!

**Bei chemischer Gefahr:**

- Keller oder niedrig gelegene Räume meiden!

! Zusätzliche Sicherheit bieten vorhandene Atemschutzgeräte, notfalls Mundschutz wie z.B. OP-Masken oder Tücher.

BBK-Frisenaktion „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2009

Folie Se 29 –  
**Verhalten bei CBRN-Gefahr**

**3. Bei Aufenthalt im Gebäude (2)**

**Unterschiedliches Verhalten bei „C“  
oder „RN“**

**Verhaltens-  
hinweis**

**RN (A) -Gefahr:**

**„Ab nach unten“**

**C-Gefahr:**

**„Unten meiden“**

**Beim Eindringen  
gefährlicher  
Substanzen**

Auch wenn man sich bei radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren im Prinzip gleich verhalten sollte, gibt es doch einen wesentlichen Unterschied, den es zu beachten gilt.

**Bei radiologischer/nuklearer Gefahr:**

**Suchen Sie einen Kellerraum oder einen gut geschützten Innenraum der Wohnung auf, der möglichst keine Außenfenster hat.**

Bei radioaktiven Gefahren ist zu bedenken, dass es sich dabei um Strahlung handelt, die Material und Mauern durchdringen kann. Dabei verliert sie aber an Energie.

Je mehr Material sich zwischen Ihnen und der radioaktiven Strahlungsquelle befindet und je größer der Abstand zu dieser Quelle ist, desto geringer ist die Gefährdung.

Ein innen liegender Raum bietet mehr schützende Wände als ein außen liegender Raum und im Keller schirmen zusätzlich die dickere Kellerdecke und das umgebende Erdreich ab.

**Bei chemischer Gefahr:**

**Suchen Sie einen gut geschützten Innenraum der Wohnung auf, der möglichst keine Außenfenster hat.**

**Meiden Sie Keller oder andere niedrig gelegene Räume.**

Bei vielen gefährlichen chemischen Substanzen besteht die Gefahr, dass sie sich in Bodennähe oder tiefer gelegenen Räumen „sammeln“, so dass in diesem Fall Keller oder niedrig gelegene Räumlichkeiten gemieden werden sollten.

**Sie werden das Eindringen gefährlicher Substanzen nicht messen können! Zusätzliche Sicherheit bietet die Verwendung von Atemschutzgeräten, notfalls Mundschutz z.B. OP-Masken oder Tücher.**

Schon die Atmung durch ein Staub filterndes Behelfsmittel, wie ein Tuch, eine Staubschutzmaske oder ein Mundschutz können die Gefahr reduzieren helfen. Jede Herabsetzung der Gefährdung bedeutet einen Gewinn für die Gesundheit.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 30

**Verhalten bei ...** 

...radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren

**GRUNDSÄTZLICH:**



- Radio auf **Regionalsender** in UKW einschalten!
- Auf Hinweise im Fernsehen achten!
- Durchsagen** von Behörden oder Einsatzkräften beachten!
- Nur in **Notfällen** telefonieren!

© BfB-Frisantke, Für den Notfall vorgesorgt! Stand 2009

Folie Se 30 –  
**Verhalten bei CBRN-Gefahr**

**Grundsätzliche Hinweise**

**Grundsätzliches**

Man kann sich nur richtig verhalten, wenn man über die Art der Gefährdung und ihr Ausmaß informiert ist und das richtige Verhalten kennt.

Daher ist die Beachtung der nachfolgenden Hinweise evtl. lebenswichtig:

**Information ist alles**

**Schalten Sie zu Ihrer Information das Radio auf UKW-Empfang eines Regionalsenders oder das Fernsehgerät ein.** Über den Regionalsender auf UKW erhalten Sie die Hinweise zu den örtlichen Gefahren und dem richtigen Verhalten. Auch das Fernsehen oder das Internet können eine wichtige Informationsquelle sein.

Bei einem Stromausfall kann ein batteriebetriebenes Radio überlebenswichtige Informationen geben. Ein solches Radio, mit entsprechenden Reservebatterien oder geladenen Reserveakkus sollte daher griffbereit sein.

**Beachten der Durchsagen**

**Beachten Sie die Durchsagen der Behörden und Einsatzkräfte.**

Man kann die Gefahr nicht selbst beurteilen, da sie mit den eigenen Sinnen wahrscheinlich nicht zu erfassen ist und wir nicht wissen, wie die Gefährdung sich ausbreitet. Es ist daher wichtig, den Hinweisen und Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte Folge zu leisten.

**Telefonnetz nicht unnötig belasten**

**Telefonieren Sie nur in Notfällen.**

Sie sollten das Telefonnetz nicht mit unnötigen Anrufen belasten. Bei einer Gefährdung sind andere Mitmenschen eventuell darauf angewiesen, den Notruf absetzen zu können. Dies gilt auch für die Benutzung von Mobiltelefonen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 31

**Wenn es mal schnell gehen muss: NOTGEPÄCK**

Schon beim Leck einer Gasleitung, dem Brand im Nachbarhaus oder bei einer Katastrophe, kann eine Evakuierung / Räumung erforderlich werden. Zum Packen bleibt keine Zeit. Dazu müssen die wichtigsten Dinge griffbereit sein.

Zum Notgepäck gehören u.a.

- Erste-Hilfe-Material, notwendige Medikamente
- Rundfunkgerät mit UKW und MW, mit Batterien
- Dokumentenmappe
- Verpflegung für 2 Tage
- Feldflasche, Essgeschirr und -besteck
- Kleidung und Hygieneartikel



Das Notgepäck soll die Zeit überbrücken helfen, bis man in seine Wohnung zurück kann, doch z.B. am Besenfall kann dies niemand garantieren.

BRB-Präventions-„Für den Notfall vorgepackt“ Stand 2011

## Folie Se 31 – Notgepäck

### Wenn es mal schnell gehen muss: Was sollte man mitnehmen?

#### Ursachen plötzlicher Evakuierung

Der Brand in Wohnung oder Haus, die Arbeiten an einer defekten Gasleitung, der Fund einer alten Fliegerbombe... es gibt eine Reihe von Ursachen, bei denen man plötzlich die Wohnung verlassen muss und keine Garantie dafür hat, sie wieder unzerstört vorzufinden.

#### Eile tut Not

Dann ist es zu spät, um schnell noch wichtige oder wertvolle Sachen heraus zu suchen, die man mitnehmen will. Dann müssen diese wichtigen und wertvollen Sachen bereits „griffbereit“ sein.

#### Verpflegung

Bei großräumigen Evakuierungen, wie sie z.B. bei der Freisetzung giftiger Chemikalien erforderlich werden kann, werden die Betroffenen möglichst rasch in Sicherheit gebracht und versorgt. Dennoch kann es nicht schaden, ein wenig Verpflegung und ein Essbesteck dem Notgepäck hinzuzufügen.

#### Rundfunkgerät

Rundfunkgeräte (Taschenradio) sind noch immer das wichtigste Nachrichtenmittel in Gefahrensituationen. Ein eigener kleiner Rundfunkempfänger mit Batterien erschließt diese Informationsmöglichkeit.

#### Erste-Hilfe-Set und Medikamente

Bei einer Evakuierung sollte man eventuell erforderliche Medikamente bedenken. Gerade verschreibungspflichtige Präparate sind nicht ohne weiteres schnell zu beschaffen.

#### Bekleidung

Wer nachts im Schlaf überrascht wird, hat nicht mehr viel Zeit, sich zu bekleiden. Daher sollten im Notgepäck Kleidung und auch ein paar Hygieneartikel enthalten sein.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 32

### BEHELFSMÄSSIGE SCHUTZKLEIDUNG

Wenn in einer Gefahrenlage die rasche Rückkehr zur Wohnung nicht gewährleistet ist, so empfiehlt sich eine Schutzkleidung, die sich wie folgt zusammensetzen sollte:

- Strapazierfähige Schuhe mit hohem Schaft oder Gummistiefel,
- Schutzbekleidung wie Seglerbekleidung oder langer Regenmantel mit Kapuze,
- Bei biologischen, chemischen oder radioaktiven Gefahren, Schutzmaske bzw. Fluchthaube mit Kombinationsfilter, zumindest Halbmaske der Schutzstufe PFF3 mit gasdichter Schutzbrille.

© BfB-Frischbrot „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2009

## Folie Se 32 – Behelfsmäßige Schutzkleidung

### Zusammenstellung behelfsmäßiger Schutzkleidung

**Warm und  
wetterfest**

**Behelfsmäßiger  
CBRN-Schutz**

Für das Notgepäck sollte man möglichst warme und wetterfeste Bekleidung vorsehen. Bei schönem Wetter überzählige Kleidung abzulegen fällt leichter, als bei schlechter Witterung entsprechend schützende Kleidung aus anderer Quelle zu besorgen.

Seit vielen Jahren tauchen die Risiken durch Gefahrguttransporte oder Produktions- und Lagerstätten giftiger chemischer Substanzen immer wieder in den Medien auf. Die meisten Zwischenfälle verlaufen glimpflich. Seit dem Jahr 2001 ist jedoch auch die Möglichkeit terroristischer Aktivitäten mit giftigen chemischen oder biologischen Mitteln in unser Bewusstsein gerückt.

Einen behelfsmäßigen Schutz während der Räumung/Evakuierung aus einem gefährdeten Bereich bei biologischen, chemischen oder radioaktiven Gefahren kann eine CBRN (ABC)-Schutzmaske oder Fluchthaube mit einem Kombinationsfilter bieten. Auch eine Halbmaske der Schutzstufe FFP 3 und gasdichte Schutzbrillen bieten einen gewissen Schutz.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 33

## DOKUMENTENSICHERUNG

Muss man die Wohnung, z.B. im Falle eines Brandes, überraschend und schnell räumen, ist die Rückkehr nicht unbedingt garantiert. Der Verlust von Dokumenten kann sich dann als besonders schwerwiegend erweisen. Ihre Wiederbeschaffung ist unter Umständen schwierig oder sogar unmöglich.

Schon vor einer Gefahrensituation sollten die wichtigsten Dokumente sortiert und in einer Dokumentenmappe zusammengestellt werden.

Diese Dokumentensammlung sollte:

- ...stets aktualisiert,
- ...griffbereit
- ...und allen Familienmitgliedern bekannt sein.

Bei Flächenbrand: Früh den Notfall anrufen! Stand: 2009

## Folie Se 33/34 – Dokumentensicherung

### Grundsätzliches zur Dokumentensicherung und ihre Zusammenstellung

#### Grundsätzliches

Neben der Gesundheit gehören Dokumente zu unseren wertvollsten Besitztümern. Wer schon einmal Personalausweis, Führerschein, ein Zeugnis oder ähnliches verloren hat, weiß, wie langwierig und schwierig eine Wiederbeschaffung unter Umständen sein kann.

Doch auch Versicherungs- und Besitzurkunden entscheiden oft über einen Schadensausgleich nach einem Brand. Der Geschädigte ist in den meisten Fällen nachweispflichtig. Was bedeutet, dass der Versicherte den Beweis antreten muss, was ihm gehört hat und was ihm zusteht. Daher sollten die Dokumente stets aktualisiert sein.

#### Hinweis

*Hinweis: Die Dokumentensammlung, in der sie zusammengefasst sind, kann aus einer Mappe bestehen oder auch ein oder zwei Aktenordnern. Wichtig ist, dass ihr Aufbewahrungsort allen Familienmitgliedern bekannt ist.*

*Ein „Familienoberhaupt“ das als einziges weiß, wo sich die wichtigen Dokumente befinden, könnte sich sonst wundern, wenn es in seiner Abwesenheit brennt und niemand die Unterlagen mehr sichern kann.*

#### Liste Folie 34



## Folie Se 35 – Lebensmittel und Trinkwasser

### Störungen normaler Versorgung mit Lebensmitteln

### Geringer Aufwand für Vorratshaltung

#### Erkrankung

Schon eine Erkrankung, die allein lebende Menschen an das Bett fesselt oder ihre Mobilität deutlich einschränkt, macht deutlich, wie rasch man von der Vorratshaltung lebenswichtiger Versorgungsgüter abhängig werden kann. Diese Personen sind oft darauf angewiesen, dass andere Menschen ihre Versorgung bzw. Einkäufe erledigen.

#### Verkehrswege

In anderen Situationen, wie bei Hochwasser oder Schneekatastrophen, wird der Mensch sogar von den Möglichkeiten des Einkaufs abgeschnitten, da die Verkehrswege blockiert oder nur teilweise nutzbar sind. Man kennt solche Bilder aus Hochwassergebieten, bei denen die Bevölkerung mit Booten versorgt oder evakuiert werden muss.

#### Gezielter Vorrat

Dabei sind im privaten Haushalt durchaus Vorräte vorhanden, die eigentlich nur gezielt aufgestockt oder ergänzt werden müssen. Die meisten Menschen kaufen ihren Lebensmittelbedarf nicht mehr täglich frisch ein, sondern erledigen die Einkäufe in großen Supermärkten für einen längeren Zeitraum. Lediglich der Bedarf frischer Produkte wie Obst, Gemüse oder Brot, wird öfter ergänzt. In vielen Haushalten erfolgt ein wöchentlicher oder gar monatlicher Großeinkauf.

Viele Nahrungsmittel oder Getränke sind durchaus über einen längeren Zeitraum lagerfähig. Ohne großen Aufwand oder Mehrkosten kann ein Vorrat für mehrere Wochen angelegt werden. Ein solcher Vorrat soll ja nicht den Partybedarf größerer Feiern decken, sondern eine ausreichende Grundversorgung mit Lebensmitteln und Getränken für den Fall eines Versorgungsengpasses sichern. Dabei können Nahrungsmittel berücksichtigt werden, die sowohl warm oder kalt gegessen werden können. Besonders beim Ausfall einer elektrisch betriebenen Kochstelle kann dies hilfreich sein. Dabei darf die eventuell erforderliche Ernährung für Kleinkinder oder z.B. Diabetiker nicht vergessen werden.

#### Verfallsdatum

Schon das Verfallsdatum auf Lebensmitteln, Verpackungen und Dosen gibt an, wie lange sie ggf. gelagert werden können.

Wie viel für eine Einzelperson bevorratet werden müsste, geht aus nachfolgender Aufstellung hervor:

## Beispiel für 1 Person

## Durstlöscher

## Informationen über das BMVEL

**Vorschlag für einen Notvorrat pro Person für 14 Tage**  
(errechnet für eine Person mit einem Tagesbedarf von 2.000 kcal )  
mit folgenden Standardwerten:

Getreide:	4,5 kg	Fleisch:	2,0 kg
Gemüse:	2,0 kg	Obst:	2,0 kg
Fette:	0,5 kg	Milch:	4,5 kg
Getränke:	21 l		

An Stelle des frischen Brotes vom Bäcker kann man Knäckebrot oder dergleichen verwenden, Obst und Gemüse können ggf. auch als Dosennahrung gelagert werden.

Bei den Getränken sollte man sich vor Augen halten, dass sie den Durst löschen und den Flüssigkeitshaushalt des Körpers intakt halten sollen. Alkoholische Getränke zählen also *nicht* zum Notvorrat.

Übrigens können lagerfähige Vitaminpräparate den Vorrat sinnvoll ergänzen und in Form von Brausetabletten den Geschmack von Wasser oder Mineralwasser verbessern.

Was der Staat unternimmt, damit im Krisenfall die Bevölkerung mit Lebensmitteln versorgt werden kann und vor allem wie Sie selbst durch eigene private Vorsorge zu ihrer Versorgung in Notfällen beitragen können, darüber informiert auch das Internet-Angebot [www.ernaehrungsvorsorge.de](http://www.ernaehrungsvorsorge.de). Neben zahlreichen Informationen und Tipps findet man dort auch einen „Vorratskalkulator“, mit dessen Hilfe jeder, entsprechend der Größe und Altersstruktur des Haushalts, seinen individuellen Lebensmittel- und Getränkebedarf für einen Zeitraum von 14 Tagen ermitteln kann. Weitere Informationen sind erhältlich über das

### **Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft**


Besucheranschrift: Rochusstr. 1, 53123 Bonn;  
Postanschrift: Postfach 14 02 70, 53107 Bonn.  
Telefon: 0228/529-0 oder 01888-529-0

**E-Mail:** [poststelle@bmvel.bund.de](mailto:poststelle@bmvel.bund.de)

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 36

**HYGIENE unter erschwerten Bedingungen?**

Wenn das Wasser **knapp** und **kalt** ist, es für Hygiene verschwenden?



**Regelmäßige Körperpflege...**

- ...macht uns widerstandsfähiger
- ...und schützt uns vor Krankheiten.

Bild: Pixabay.com, Foto: dco, Hotel: wassersport stand: 2001

Folie Se 36 –  
**„Wenn das Wasser kalt und knapp ist...“**

**Bedeutung von Wasser für den Menschen**  
**Möglichkeiten der Vorratshaltung**

**3er-Regel**

Der Mensch kann 3 Minuten ohne Sauerstoff, 3 Tage ohne Flüssigkeit und 3 Wochen ohne Nahrung überleben, wobei es natürlich auch in diesen Zeiträumen bereits zu Schädigungen kommen kann. Dies zeigt bereits auf, wie wichtig Flüssigkeit, und hier im Besonderen Wasser, für unser Überleben ist. Natürlich ist es bei knappem Wasservorrat wichtiger, den Flüssigkeitsbedarf des Körpers zu decken, aber man darf auch nicht außer Acht lassen, wie wichtig körperliche Hygiene für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden ist.

**Plötzlich ohne Wasser**

Viele Haushalte sind schon einmal überrascht worden, weil Arbeiten an einer Wasserleitung zu spät angekündigt oder wahrgenommen wurden. Plötzlich war kein Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen oder Spülen der Toilette vorhanden. Schon eine solche Wasserverknappung, die meist nach ein paar Stunden behoben ist, zeigt die Bedeutung von Wasser auf.

**Rohstoff Wasser**

Wasser ist ein lebenswichtiger Rohstoff auf unserem Planeten und schon heute leiden viele Menschen in so genannten Entwicklungsländern unter der Verknappung dieses Lebenselixiers. Auch bei uns zeigt sich regional gelegentlich, dass man nicht immer „aus dem Vollen“ schöpfen kann. Während der heißen Jahreszeit kann Wasser in Gemeinden so knapp werden, dass z.B. die Pflege der Gartenpflanzen mittels Leitungswasser verboten wird.

**Bedeutung von Körperhygiene**

Gerade die warme Jahreszeit, in der die Menschen rasch ins Schwitzen geraten, zeigt die Bedeutung der Körperpflege auf. Nicht allein, um unangenehme Gerüche zu vermeiden, sondern vor allem, um die Gesundheit durch Hygiene zu erhalten. So ist zum Beispiel die Haut das flächenmäßig größte Organ und wiegt im Durchschnitt um die 2 Kilogramm. Sie regeneriert und erneuert sich regelmäßig. Sie ist, durch Bewegungen bedingt, hohen mechanischen Belastungen ausgesetzt und schützt auf verschiedene Weise. Ein Teil der Atmung erfolgt über die Haut, sie verhindert das Eindringen von Schmutz und Krankheitserregern. Dort, wo sie verletzt ist, zum Beispiel durch Risse in spröder Haut oder wo sie durch Schnitte, Stiche und dergleichen durchlöchert wurde, können Bakterien oder Bazillen in den Organismus eindringen und zu Infektionen und Krankheit führen. Regelmäßige Körperpflege, wie Duschen, schützt also vor Infektionen und macht zudem den Körper widerstandsfähiger.

<p><b>Täglicher Bedarf</b></p>	<p>Der tägliche Bedarf an Wasser für den Einzelnen ist individuell verschieden, da der Mensch es für verschiedene Zwecke benötigt. Zum Trinken werden täglich rund 2,5 Liter veranschlagt, ungefähr dieselbe Menge wird für die Zubereitung von Nahrung und ein Mindestmaß an Hygiene berechnet.</p>
<p><b>Berechnung eines Wasservorrates</b></p>	<p>Legt man für 14 Tage also einen reinen Trinkwasserbedarf von 35 Litern zu Grunde und für Kochen und Hygiene dasselbe, so ergibt sich die Erfordernis 70 Liter (als Minimum) bevorraten zu können. Durch die Bevorrattung von Einweggeschirr und Küchenrollen etc. kann Wasser zum Abwaschen gespart werden. Diese Gesamtmenge kann sich natürlich dadurch reduzieren, dass ein Teil des Trinkwassers in Form von Mineralwasser gelagert wird. Geht man jedoch einmal von der Menge von 70 Litern (<i>pro Person</i>) aus, ergibt sich das Problem, diese Menge aufzubewahren. Ein normaler Putzeimer fasst 10 Liter Wasser. Pro Person müssten also 7 Eimer gefüllt werden. Damit stellt sich die Frage, <i>wann</i> soll man bevorraten und <i>welche Behältnisse</i> sind geeignet.</p>
<p><b>Wann bevorraten?</b></p>	<p>So wie Arbeiten an einer Wasserleitung kommen auch Krisensituationen normalerweise nicht vollkommen überraschend, sondern kündigen sich, wie z.B. eine Hochwasserlage, an. Selbst wenn die Zeit bis zum Eintreffen einer Wasserbeschränkung nur wenige Stunden betragen sollte, so gibt dies genug Zeit, die Wasservorräte aufzufüllen.</p>
<p><b>Welche Behälter?</b></p>	<p>Voraussetzung ist allerdings, dass man hierfür geeignete Behältnisse hat. Besonders empfehlenswert sind z.B. faltbare Kanister aus dem Campingbedarf. Im Handel sind Eimer in verschiedenen Größen erhältlich, die mit Deckeln verschlossen und dadurch leicht gestapelt werden können, wobei ihr Inhalt vor Staub und Schmutz geschützt ist.</p>
<p><b>Haltbarkeit</b></p>	<p>In geschlossenen Behältern gelagertes Wasser kann durch den Zusatz von Entkeimungsmitteln, wie sie im Campinghandel angeboten werden, bis zu einem halben Jahr trinkbar gehalten werden. Darüber hinaus lässt sich Trinkwasser durch Abkochen herstellen.</p> <p>Für die Bevorrattung von Brauchwasser, z.B. zum Spülen der Toilette oder dergleichen, kann auch die Badewanne genutzt werden.</p>

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 37

**Ohne Strom nichts los ! ENERGIEAUSFALL !**

Bei einem Energieausfall funktioniert kein elektrisch betriebenes Gerät mehr!

**Dazu gehören unter anderem:**

- ...der Wecker,
- ...die Kaffeemaschine,
- ...das Licht,
- ...der Bankautomat,
- ...der Computer
- ...die warme Dusche,
- ...das Radio,
- ...der Herd,
- ...das Telefon,
- ...und erschreckend viele andere Dinge!

© BfB - Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Stand 2009

Folie Se 37/38 –  
**„Ohne Strom... Energieausfall!“**

## **Konsequenzen eines Energieausfalles und Tipps**

### **Plötzlicher Stromausfall**

Wer schon einmal einen abendlichen Stromausfall erlebt hat, weil eine Sicherung „herausgeflogen“ ist, der kann auch nachvollziehen, welche Verwirrung dies auslöst. Wie viel Zeit vergeht, bis Kerzen oder Taschenlampen gefunden sind und der Stromausfall behoben wurde. Manchmal fällt der Strom auch wegen Arbeiten an der Leitung oder durch Sturmschäden bedingt, für mehrere Stunden aus. Dann bekommt man eine Vorstellung davon, was es bedeuten kann, wenn die Stromversorgung eventuell für mehrere Tage ausfällt.

Buchstäblich so gut wie nichts geht mehr. Fast alle Geräte im Haus sind von der Versorgung mit elektrischem Strom abhängig und funktionieren nicht mehr.

### **Beleuchtung**

Auf einen Stromausfall kann man sich nur bedingt vorbereiten.

Indem man alternative Beleuchtung vorhält, wie z.B. Kerzen, Taschenlampen, Öllampen (Petroleum o.ä.) mit den entsprechenden Betriebsstoffen und auch weiß, wo diese schnell zu finden sind.

### **Nahrungsmittel**

Über einen begrenzten Zeitraum kann man auf warme Mahlzeiten verzichten. Aber bei Ausfall der Kühltruhe oder des Kühlschranks müssen viele Nahrungsmittel entsprechend zubereitet werden, da sie sonst verderben.

Im Campinghandel gibt es alternative Kochmöglichkeiten, die mit Spiritus in flüssiger oder Tablettenform betrieben werden können. Auch Gaskocher können nützliche Dienste leisten.

### **Heizung**

Heizungen werden ebenfalls elektrisch betrieben. Sei es die Zündanlage oder die Förderung des Brennstoffes durch Leitungssysteme, ohne elektrische Energie fallen die meisten Heizungen aus. Die im Handel erhältlichen Gaskocher lassen sich oft mit Heizaufsätzen versehen. Wer noch einen Feststoffofen oder Kamin hat, kann nötigenfalls mit Brennstoffen heizen.

### **Hinweis zu Akku und Batterie**

*Hinweis: Für solche Notfälle sollten ausreichend Batterien für Radiogerät oder Taschenlampen bevorratet sein.*

*Wiederaufladbare Akkus nützen nur im aufgeladenen Zustand und ohne Vorwarnung fehlt die Zeit, die Akkus rechtzeitig zu laden.*

*Bei einem regionalen Stromausfall können auch die Handys ausfallen, da ihr Sendernetz ebenfalls auf die Stromversorgung angewiesen ist.*

### **Kommunikation**

Bundesamt für Strahlenschutz und Katastrophenschutz

Folie 39

### DIE HAUSAPOTHEKE...



- ☒ ...sollte ein getrenntes Medikamenten- und Verbandmittelfach haben,
- ☒ kindersicher untergebracht sein
- ☒ ...und an einem kühlen Ort aufbewahrt werden.

Beachten Sie das **Verfalldatum** von Medikamenten!  
Bei mehr als 5 Jahren Haltbarkeit muss es nicht angegeben werden, notieren Sie ggf. das **Kaufdatum** auf der Verpackung.

© 1999-2004 Bundesamt für Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz

## Folie Se 39/40 – Die Hausapotheke

### Inhalt einer Hausapotheke und Tipps

#### Potenzielle Gefahren

Was in vielen Haushalten als Hausapotheke genutzt wird, ist in seiner Zusammenstellung eher willkürlich, wenig hilfreich und oft sogar gefährlich. Gefährlich, weil man oft eine Mischung aus Verbandmitteln zur Wundversorgung und Medikamenten verschiedenster Wirkung zusammenfasst. An und für sich sind Medikamente nützlich und gegen ihre Anwendung ist nichts einzuwenden, wenn sie entsprechend einer Erkrankung und ärztlicher Verordnung eingenommen werden. Medikamente können jedoch auch zu einer Gefahr werden:

Ein Präparat, das einer bestimmten Person verordnet wurde, kann für eine andere Person lebensgefährlich werden. Nicht alle Wirkstoffe werden von allen Menschen gleich vertragen. Medikamente sind nicht unbegrenzt haltbar. Ebenso wie Cremes und Salben können sie nach einiger Zeit in ihre Wirkstoffkomponenten zerfallen und eine abgeschwächte oder gar riskante Wirkung bekommen. Salben und Cremes können ranzig werden.

Frei zugänglich gelagerte Medikamente können in falsche Hände geraten. Zum Beispiel in die kleiner Kinder, die sich für den Geschmack der bunten Pillen interessieren.

#### Tipps zum Anlegen einer Hausapotheke

Man sollte also, um eine gefährliche Sondermülldeponie zu vermeiden, folgende Tipps beherzigen:

1. Beachten Sie das Verfalldatum von Medikamenten. Bei Präparaten, die länger als 5 Jahre gelagert werden können, muss es nicht angegeben werden. Notieren Sie in diesen Fällen das Kaufdatum. Wird die Frist erreicht, entsorgen Sie die entsprechenden Präparate fachgerecht, z.B. über die Apotheke oder den Arzt.
2. Verlassen Sie sich *niemals* auf so genannte „kindersichere“ Verschlüsse. Medikamente müssen kindersicher *aufbewahrt* werden. Entweder an einer kindersicheren Stelle oder durch ein abschließbares Medikamentenbehältnis. Im Handel gibt es z.B. Schränkchen für Badezimmer, welche ein frei zugängliches Fach für Verbandmittel, Pflaster und dergleichen und ein separat verschlossenes Medikamentenfach haben.
3. Bewahren Sie die Hausapotheke an einem kühlen, wenig beheizten Ort auf. Temperaturschwankungen, Feuchtigkeitsschwankungen etc. können den Verfall von Verbandmitteln (auch Pflaster und Binden halten nicht ewig) und Medikamenten beschleunigen. Bad und Küche sind somit die ungeeignetsten Räume. Besser sind der Flur (doch wer will

**Hinweis zu  
Verband-  
päckchen**

**Liste auf Folie  
40**

die Gäste schon mit dem Anblick der Hausapotheke begrüßen) oder das Schlafzimmer.

4. Denken Sie in diesem Zusammenhang auch bitte an Spülmittel und Haushaltsreiniger, Waschpulver etc. Sie werden oft griffbereit unter der Spüle bereitgehalten, wo sie durch Kinder leicht erreicht werden können. Stellen Sie lieber ein paar Töpfe nach unten und die weniger harmlosen Dinge nach oben, außerhalb der Griffweite von Kindern.

*Auch Verbandmaterial ist nicht unbegrenzt verwendbar. Bei Verbandstoffen ist auf die unbeschädigte Verpackung und das Verfalldatum zu achten.*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 41

### Hilfe und Selbsthilfe: Das integrierte Hilfeleistungssystem

Das Hilfeleistungssystem in Deutschland ist darauf angelegt, der Bevölkerung in Schadensfällen jeglicher Art größtmögliche Sicherheit und Hilfe zu gewährleisten.

Bis zum Eintreffen der organisierten Hilfe sollte jedoch jeder in der Lage sein, sich selbst und anderen durch selbstschutzmäßiges Verhalten zu helfen.

Bild: Pilschke/Beck, Foto: Axel Hoyer/epic/epic

## Folie Se 41 – Hilfe und Selbsthilfe

### Das integrierte Hilfeleistungssystem

#### Kommunales Rettungswesen

Rettungsdienst und Feuerwehr sind auf kommunaler Ebene organisiert, um dort im Bedarfsfall schnelle und kompetente Hilfe zu leisten. Wann immer es sich um eine örtlich begrenzte oder begrenzbar Gefährdung handelt, werden ausschließlich die Hilfsmittel auf kommunaler Ebene genutzt. Anders sieht dies aus, wenn es sich abzeichnet, dass die örtlichen Ressourcen nicht ausreichen könnten.

#### Katastrophenschutz

Schon ein Waldbrand kann die Möglichkeiten des kommunalen Rettungswesens erschöpfen und dazu führen, dass die Länder das zusätzliche Potenzial des Katastrophenschutzes zum Einsatz bringen müssen. Der Katastrophenschutz stützt sich auf zusätzliche Fahrzeuge und Einsatzmittel sowie eine Vielzahl meist ehrenamtlicher, also freiwilliger, Helferinnen und Helfer.

#### Zivilschutz

Für großflächige oder länderübergreifende Schadenslagen, wie sie die Hochwasser oder andere potenzielle Gefahren bilden, greift man auf die Einheiten und Einrichtungen des Zivilschutzes zurück. Ursprünglich für den Schutz der zivilen Bevölkerung in einem bewaffneten Konflikt vorgesehen, haben sich das Bild und das Leistungspotenzial des Zivilschutzes gravierend gewandelt. Das Technische Hilfswerk als operative Einsatzorganisation des Bundes und die Rettungshubschrauber des Zivilschutzes sind schon lange fester Bestandteil des zivilen Bevölkerungsschutzes.

#### Integriertes Hilfeleistungssystem

Die einzelnen Komponenten der Hilfeleistung wirken in der Neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung zusammen, um eine umfassende Hilfeleistung zu gewährleisten. Kommunales Rettungswesen, Katastrophenschutz und Zivilschutz bilden die Bausteine des integrierten Hilfeleistungssystems im Bevölkerungsschutz.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 42

## Selbstschutz / Selbsthilfe

Der Selbstschutz umfasst...

...die **Fähigkeit**, sich und anderen zu helfen.

...die **Kenntnis**, sich bei Gefahr richtig zu verhalten.

...die **Vorsorge**, sich auf eine Notsituation vorzubereiten.

Selbstschutz ist Vorsorge in der Verantwortung jedes Einzelnen.

BRB Präsenzteil „Zur den Notfall vorgesorgt“ Stand 2009

## Folie Se 42 – Selbstschutz / Selbsthilfe

### Definition des Selbstschutzes

### Was ist Selbstschutz?

Selbstschutz umfasst alle Maßnahmen, die der Einzelne treffen kann, um für sich und seine Angehörigen Vorsorge zu treffen. Niemand ist zum Selbstschutz verpflichtet. Ob man die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durch erste Hilfe überbrücken kann oder evtl. hilflos zusieht, wie ein Angehöriger verblutet, steht in der eigenen Verantwortung oder Bequemlichkeit.

Eine Lebensversicherung schützt kein Leben und doch haben viele Menschen eine abgeschlossen. Erste Hilfe kann Leben retten, aber wer nimmt sich die Zeit für einen Lehrgang?

Im Grunde gibt es immer etwas Wichtigeres zu tun – bis es zu einem Unfall kommt und man hilflos ist. Keiner braucht Selbstschutz, bis etwas passiert.

Dabei ist Selbstschutz überhaupt nicht kompliziert oder teuer. Der Selbstschutz umfasst:

- die Fähigkeit, sich und anderen zu helfen.
- die Kenntnis, sich bei Gefahr richtig zu verhalten.
- die Vorsorge, sich auf eine Notsituation vorzubereiten.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Folie 43

**Selbstschutz / Selbsthilfe WAS TUN BEI ...**

...einer Verletzung? ... einem Brand? ... einer anderen Notsituation?

**Erlernen Sie ERSTE HILFE bei Ihren Hilfsorganisationen!**

**Ihre Feuerwehr informiert und hilft!**

BBK-Präsentation „Für den Notfall vorgesorgt“ Stand 2005

Folie Se 43 –  
**Selbstschutz / Selbsthilfe erlernen**

**Informationsangebote der  
Hilfsorganisationen nutzen!**

**Selbstschutz ist  
erlernbar**

Jeder kann sich darüber informieren, wie er einem Verletzten richtig hilft, sich bei einem Brand verhalten sollte oder sich auf eine Notsituation vorbereiten kann.

Die Sanitätsorganisationen bieten Lehrgänge in erster Hilfe an und die örtliche Feuerwehr informiert gerne über Brandverhütungsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Feuer.

Wir sollten daher das Informations- und Ausbildungsangebot der Hilfsorganisationen nutzen, um uns über die Möglichkeiten der Hilfeleistung zu informieren, bevor eine Gefahr eintritt. Denn dann muss man bereits wissen, wie man sich richtig verhält.

Jede organisierte Hilfe muss erst herbeigerufen werden und benötigt bis zu ihrem Eintreffen Zeit, die wir überbrücken müssen, ob wir dazu die Fähigkeit haben oder nicht.

Die örtlichen Organisationen geben gerne Auskunft über ihre Angebote.

Informationen zur privaten Notfallvorsorge und zum Selbstschutz sind über die jeweilige Gemeinde, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) oder das Internet unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) kostenfrei erhältlich.



## Folie Se 44 – Selbstschutz-Informationen

### deNIS – Das deutsche Notfallvorsorge- Informationssystem im Internet

#### Was ist deNIS?

#### Schnelle Information zum Bevölkerungs- schutz

#### Homepage

Der Mensch steht bei allen Schutzbemühungen im Mittelpunkt. Die Informationen von **deNIS** sind daher für das rechtzeitige Einleiten von Schutzmaßnahmen und als Mittel zum Selbstschutz wichtiger Bestandteil aller Bemühungen, die Schäden im Falle einer Katastrophe klein zu halten.

Wie gefährlich sind chemische Stoffe oder Gifte?

Was mache ich bei einem Brand?

Muss ich mit einem Sturm rechnen?

Dem Bürger wird über das Internet die Möglichkeit geboten, sich über Gefahren durch Naturkatastrophen oder technische Katastrophen sowie über Schutzmöglichkeiten und Verhaltensregeln zu informieren. Hierzu wurde das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem **deNIS** mit dem Internet-Portal [www.denis.bund.de](http://www.denis.bund.de) geschaffen.

**deNIS** hilft bei der Suche im Internet und bereitet die Informationen systematisch auf. Durch das deNIS-Team werden Tausende von Internetadressen recherchiert, geprüft und nach einer Qualitätskontrolle in **deNIS** eingestellt. Bisher können rund 1.800 Internetadressen über **deNIS** abgerufen werden. Zusätzlich werden online Merkblätter und weitere Hinweise zur Selbsthilfe vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe angeboten.

In der Rubrik „Aktuelles“ auf der Startseite werden aktuelle Meldungen zu Gefahrenlagen aufgezeigt. Im Falle einer Katastrophe kann man hier die Hinweise amtlicher Stellen und weitere Informationen abrufen.

In der Rubrik „Themenspecial“ sind weitergehende Informationen wie z.B. Hintergrundrecherchen zu aktuellen Themen des Bevölkerungsschutzes, Abhandlungen, Kommentierungen und Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz abrufbar.

Für die Einbringung von Ideen und Informationen erreicht man das **deNIS**-Team über die Schaltfläche „Kontakt“. So bietet deNIS dem interessierten Bürger die Möglichkeit der Interaktion.

[www.denis.bund.de](http://www.denis.bund.de)



Schlussfolie Se 45 -  
**Kompetenz im Bevölkerungsschutz**  
**Hinweise zu weiteren Informationen**

**Weitere  
Informationen**

**Bundesamt für Bevölkerungsschutz und  
Katastrophenhilfe (BBK)**

Sie erhalten bei uns:

Richtlinien, Merkblätter, Broschüren, kompetente Informationen aus allen Bereichen des Zivilschutzes, Lehrgangsangebote der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ), Informationen zum Deutschen Notfallvorsorge-Informationssystem (deNIS) und vieles mehr.

**Bundesamt für  
Bevölkerungsschutz und  
Katastrophenhilfe (BBK)**

Postfach 1867  
53008 Bonn

Telefon: 0228 – 99 550 0

Telefax: 0228 – 99 550 3650

Internet: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

E-Mail: [info@bbk.bund.de](mailto:info@bbk.bund.de)

Deutsches Notfallvorsorge-Informationssystem (deNIS):

[www.denis.bund.de](http://www.denis.bund.de)

Zivilschutz und Selbstschutz im Internet unter:

[www.zivilschutz-online.de](http://www.zivilschutz-online.de)

Die örtlichen Hilfsorganisationen informieren gerne über das Angebot zu Lehrgängen in erster Hilfe, ihre Anschrift ist über die „gelben Seiten“ zu erfahren.

Die Feuerwehr gibt Tipps zum vorbeugenden Brandschutz und dem richtigen Verhalten im Brandfall.